


# PERSPEKTIVE WERTVOLL

Deine Ausbildung bei  
den Wasserverbänden



PERSPEKTIVE WERTVOLL – Ausgabe 6 / Oktober 2024

**125 JAHRE EMSCHERGENOSSENSCHAFT  
ERASMUS IN NORWEGEN UND DUBLIN  
BLAUES KLASSENZIMMER  
DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSPREIS  
UNSERE NEUEN AZUBIS UND STUDIS**

 Emschergenossenschaft  
Lippeverband



# INHALT

3. Vorwort der Vorstände
4. Vorwort der Redaktion
5. Interview mit unserer Ausbildungscoordination
8. EGLV-Azubis auf der IFAT 2024 in München
10. Nachhaltiges heizen dank Aquathermie
12. E-Fuel-Projekt „E-BO(2)T“ in Bottrop
14. Das blaue Klassenzimmer in Herne
16. IHK-Projektarbeit der Industriekaufleute
18. WBEready Forschungsprojekt
20. Der deutsche Nachhaltigkeitspreis
22. Erasmus in Norwegen und Dublin
24. Ein Einblick in die Arbeit der Schwerbehindertenvertretung
26. Die Emschergenossenschaft feiert Jubiläum!
27. Aktives Beschäftigtenfest 2024
28. Unser Azubi-Blog
30. Azubi-Day der Kaufleute des ersten Ausbildungsjahres
31. Azubi-Veranstaltungen der JAV
32. Die neuen Azubis 2024
40. Serien- und Filmtipp
41. Buch-Tipp
42. Rezept-Tipp
43. Quiz

# VORWORT DER VORSTÄNDE

Liebe Leserinnen und Leser,

Emschergenossenschaft und Lippeverband sind Deutschlands größter Abwasserentsorger und Betreiber von Kläranlagen und Pumpwerken und setzen sich für die Sicherstellung einer nachhaltigen Wasserwirtschaft ein. Zu den Hauptaufgaben gehören die Abwasserbehandlung, der Hochwasserschutz und die ökologische Verbesserung von Gewässern in unseren Verbandsgebieten. Wir betreiben Kläranlagen, bauen Hochwasserschutzanlagen und renaturieren Gewässer.

Durch die gezielte Ausbildung junger Menschen stellen EGLV sicher, dass wir stets über gut ausgebildete und qualifizierte Fachkräfte verfügen. Für die Bewältigung der zahlreichen technischen und organisatorischen Herausforderungen, die mit den Aufgaben der Verbände einhergehen, sind diese jungen Talente unverzichtbar. Durch eine solide und praxisorientierte Ausbildung können unsere Azubis ein ganzheitliches Wissen und eine breite Palette von Fähigkeiten erwerben. Sie erhalten eine umfassende praktische Ausbildung, die sie mit den neuesten technologischen Entwicklungen und Methoden vertraut macht. Dieser Wissens- und Fähigkeitszuwachs bereitet sie bestens auf ihre zukünftigen beruflichen Herausforderungen vor und stärkt ihre berufliche Kompetenz und Selbstständigkeit. Insgesamt sind die Azubis durch ihre Rolle in der Fachkräfteentwicklung und die Erweiterung ihrer Fähigkeiten und ihres Wissens ein wichtiger Baustein für den Erfolg unserer Verbände.

Die Azubi-View ist eine gute Plattform, um die Entwicklung der Azubis zu fördern und ihre Ausbildungserfahrung zu bereichern. Kreativität und Eigeninitiative werden durch das aktive Mitwirken an der Zeitschrift gefördert. Menschen haben so die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen und ihr Verständnis zu vertiefen. Gleichzeitig stärkt die Arbeit an diesem Projekt soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortung für ihre Aufgaben zu übernehmen. Insgesamt trägt die Azubi-View somit wesentlich zur ganzheitlichen Entwicklung der Azubis bei.

In der diesjährigen Ausgabe des Magazins „Perspektive Wertvoll“ haben sich unsere kaufmännischen Auszubildenden wieder mit aktuellen Themen rund um Emscher und Lippe befasst und geben dabei einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenbereiche unseres Hauses.

Wir danken unseren Azubis für das tolle Engagement, die Kreativität und die gute Recherche bei der Gestaltung der „Perspektive Wertvoll“ und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Uli Paetzel & Dr. Frank Obenaus



Fotos: Johannes Glinka/EGLV



# VORWORT DER REDAKTION

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, euch die diesjährige Ausgabe der Azubi-Zeitschrift „Perspektive Wertvoll“ zu präsentieren. Euch erwarten auch in diesem Jahr aktuelle und spannende Themen.

Vorab gratulieren wir der Emschergenossenschaft zum 125-jährigen Jubiläum in diesem Jahr. Anlässlich des Jubiläums sind viele Aktionen geplant, die wir in einem unserer Beiträge vorstellen möchten.

Darüber hinaus berichten wir über die Ausbildung und viele weitere Projekte und Veranstaltungen, die uns aktuell bei EGLV bewegen. Zum Beispiel waren unsere Kolleginnen und Kollegen auf der internationalen Fachmesse für Wasser- und Abwassertechnik (IFAT) in München zu Gast und haben sich mit Expertinnen und Experten zu den Zukunftsthemen der Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft ausgetauscht. Zwei Azubis haben in diesem Kontext außerdem an einem bundesweiten Wettbewerb teilgenommen und berichten uns von ihren Erfahrungen. Außerdem stellen wir euch das Forschungsprojekt "WBEready", ein E-Fuel Projekt in Bottrop und die Aquathermie vor.

Im Themenbereich Ausbildung berichten wir über verschiedene Veranstaltungen wie das Drogen- & Suchtpräventionsseminar, das Azubi-Fest und den Azubi-Day. Zudem haben wir die Ausbildungscoordination interviewt und erfahren, welche übergeordneten Themen im Bereich Ausbildung bearbeitet werden müssen. Neben weiteren Beiträgen zum IHK-Nachhaltigkeitsprojekt, über das „Blaue Klassenzimmer“ in Herne und der Vorstellung der kaufmännischen Azubi-Projekte, begrüßen wir auch wieder unsere neuen Azubis und Studis, die wir euch wie gewohnt vorstellen werden.

In unserem Redaktionsteam gab es personelle Veränderungen. Wir verabschieden uns von *Aaron Fabritz, Johanna Bierhoff, Acelya Keskin, Fabienne Tornow und Melanie Werthmann*. Alle fünf haben ihre Ausbildung mittlerweile erfolgreich beendet.

Gleichzeitig begrüßen wir *Simon Jordan, Jan Recktenwald und Salma El Ouamari* in unserem Team.

## HERZLICH WILLKOMMEN!

Zum Schluss wollen wir noch allen Kolleginnen und Kollegen herzlich danken, die uns trotz gefüllter Terminkalender bei der Erstellung der „Perspektive Wertvoll“ unterstützt haben. Nur durch dieses Fachwissen ist es möglich, die Zeitschrift jährlich veröffentlichen zu können. Vielen Dank!

Nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass für euch das ein oder andere interessante Thema dabei ist!

Euer Team Wertvoll!



v.l.n.r.: Leonie Matthes, Simon Jordan, Melih Katirci, Jan Recktenwald (hinten), Lara Schwarze, Salma El Ouamari (vorne)

Es fehlt: Silja Hagenström

Foto: Kristin Hemmer/EGLV

# INTERVIEW MIT UNSERER AUSBILDUNGS- KOORDINATION

von Jan Recktenwald und Lara Schwarze

In einem Interview haben wir uns mit Mandy Plehn, Ingeborg Meinzer-Kahrweg und Victoria Siegmund über die Ausbildungscoordination unterhalten. Sie kümmern sich um die Angelegenheiten der rund 120 Auszubildenden und Dual Studierenden.

## VORSTELLUNG UNSERER AUSBILDUNGSKOORDINATORINNEN



Foto: Klaus Baumers/EGLV

Ingeborg Meinzer-Kahrweg ist mittlerweile 20 Jahre bei EGLV und hier zuständig für die Ausbildungscoordination sowie die Personalentwicklung und das Veranstaltungsmanagement. Ausbilderin für die kaufmännischen Azubis wurde sie 2008. Zehn Jahre später wurde sie zudem Teil des

Teams Ausbildungscoordination. Bis zum Jahr 2021, in welchem sie ihre Aufgaben als Ausbilderin abgab, führte sie diese Tätigkeiten in Doppelfunktion aus. Privat hat Ingeborg Meinzer-Kahrweg nicht nur ihre Liebe zum Garten entdeckt, sondern auch zu den Bergen. Zwei ihrer Lieblingsbeschäftigungen sind Bergwandern und Skifahren.



Foto: Klaus Baumers/EGLV

Mandy Plehn hat 2006 nach ihrer Elternzeit den Wiedereinstieg ins Berufsleben bei EGLV gemacht. Sie ist gelernte Energieelektronikerin und hat 2013 ihre erste Meisterstelle angetreten. 2018 hat sie sich auf die Stelle der Ausbildungsmeisterin beworben und diese für den Standort Bottrop über-

nommen. Dort hat sie Mechatroniker\*innen ausgebildet, die Ausbildungswerkstatt in Bottrop eingerichtet, den ersten Ausbilder und weitere Azubis eingestellt.

Ihre Hauptaufgabe als Ausbildungscoordination ist die Steuerung und Koordination der gewerblichen Ausbildungsberufe an den verschiedenen Standorten. Mit ihren zwei Kindern fährt sie ebenfalls gerne Ski.



Foto: Rupert Oberhäuser /EGLV

Victoria Siegmund hat 2020 die Ausbildung zur Industriekauffrau bei EGLV angefangen und diese im Mai 2023 erfolgreich abgeschlossen. Seit Oktober 2022 ist sie schon im Team Ausbildungscoordination tätig. Dadurch, dass sie ein berufsbegeleitendes Studium der Wirtschaftspsychologie begonnen hat, ist sie in Teilzeit anwesend. Sie kommt aus Bottrop und spielt in ihrer Freizeit gern Tennis.

## WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN AUSBILDUNGS- KOORDINATOR\*INNEN UND AUSBILDER\*INNEN?

Die Ausbildungscoordination betrifft vor allem überfachliche Themen. Wir sind für alle Werbemaßnahmen zuständig, klären rechtliche Fragen zu den Ausbildungsverhältnissen und übernehmen organisatorische Sachen. Dazu zählen die Organisation der Übernahmen sowie die Beratung zum weiteren beruflichen Werdegang, wie z. B. ein Studium. Des Weiteren schauen wir, welche Ausbildungsberufe sinnvoll für das Unternehmen sind und führen neue Berufe ein. Von uns werden auch diverse überfachliche Schulungen geplant, sodass der Ausbildungsrahmenplan abgedeckt ist.

Unsere Ausbilderinnen und Ausbilder hingegen absolvieren die fachliche Ausbildung der jeweiligen Berufsgruppen und sind erste Ansprechpartner\*innen für die Auszubildenden bei schulischen und betrieblichen Fragen.

Als Ausbildungscoordination haben wir weniger direkte Einflussnahme auf die Azubis, deshalb liegt auch die persönliche und charakterliche Weiterentwicklung der Azubis in den Händen der Ausbilderinnen und Ausbilder.

## GIBT ES HERAUSFORDERUNGEN BEI DER ARBEIT ALS AUSBILDUNGS-KOORDINATION?

Die größte Herausforderung ist es wohl alle Ausbilderinnen und Ausbilder unter einen Hut zu bekommen. Die Abstimmungen und wichtigen Informationen müssen zeitnah und direkt übermittelt werden und auch zwischen den Ausbilderinnen und Ausbildern soll es einen guten Austausch geben. Zudem ist es immer eine Herausforderung mit unseren Werbemaßnahmen junge Menschen zielgruppengerecht anzusprechen. Hier suchen wir laufend nach passenden Maßnahmen und neuen Werbemöglichkeiten. Eine weitere Herausforderung ist die Koordination der Auszubildenden für unsere Schulungsmaßnahmen. Man muss sich das so vorstellen: Es gibt einen großen, bunt gemischten Haufen Auszubildende, einen großen, bunt gemischten Haufen Ausbilderinnen und Ausbilder und dann noch verschiedene Ausbildungsstandorte. Insgesamt betreuen wir zirka 120 Auszubildende / dual Studierende sowie 35 Ausbilder\*innen und Studienbegleiter\*innen in 14 verschiedenen Ausbildungsberufen an sieben Standorten. Die Aufgabe von uns Ausbildungs Koordinatorinnen besteht darin, alle Belange unter einen Hut zu bringen und allen gerecht zu werden.

## WIE KLAPPT DIE ABSPRACHE UND ZUSAMMENARBEIT?

Wir haben jeden Mittwoch einen festen Termin zum Austausch, bei dem Themen besprochen werden. Da stimmen wir uns ab, wer was macht und was wir überhaupt tun wollen. Mindestens einmal im Quartal

**Insgesamt betreuen wir zirka 120 Auszubildende/ dual Studierende und unterstützen 35 Ausbilder\*innen und Studienbegleiter\*innen in 14 verschiedenen Ausbildungsberufen an sieben Standorten.**

gibt es ein Online-Treffen mit allen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie ein Präsenztreffen jedes Jahr über zwei Tage, um ausbildungsrelevante Themen zu besprechen. Zwischendurch treffen wir Absprachen natürlich auch telefonisch oder haben zusätzliche Meetings.

## WIE VERSTEHEN SIE SICH UNTEREINANDER IM TEAM?

Das habt ihr vielleicht in der letzten Dreiviertelstunde schon gemerkt, dass es relativ entspannt ist. Wir versuchen eine offene und transparente Kommunikation untereinander zu führen. Es ist uns wichtig ein Miteinander herzustellen und immer im kollegialen Austausch zu sein.

## WIE UNTERSTÜTZEN SIE UNS ALS AZUBIS?

Direkt werdet ihr das zum Teil gar nicht sofort merken sondern hauptsächlich indirekt von unseren Maßnahmen profitieren. Zum Beispiel haben wir uns dafür eingesetzt, dass alle Auszubildenden am Prüfungstag ganztägig freigestellt werden. Darüber hinaus helfen wir euch wenn es Probleme zwischen euch und euren Ausbilder\*innen gibt und sind auch eure ersten Ansprechpartnerinnen, wenn es um Lernschwierigkeiten geht. Außerdem unterstützen wir nicht nur euch, sondern auch eure Ausbilderinnen und Ausbilder.

## WAS HABEN SIE FÜR UNS AZUBIS VERBESSERT?

Jedes Jahr findet eine Einführungsveranstaltung für euch Azubis statt und wir kümmern uns auch um die Schulungsmaßnahmen. Das muss immer wieder angepasst werden und da schauen wir, was reduziert werden kann oder in welchem Ausbildungsjahr die Maßnahme am besten passt. Uns ist ein Miteinander sehr wichtig, sodass auch die anderen Berufe und Jahrgänge miteinander verbunden werden.

Als technische Ausstattung gibt es mittlerweile für jeden Azubi ein Diensthandy und für die kaufmännischen Auszubildenden zusätzlich noch einen Laptop.

## WELCHE ZIELE HAT DIE AUSBILDUNGSKOORDINATION?

Wir wollen eine gute Ausbildung anbieten und uns natürlich nach außen hin auch gut präsentieren. Ihr als junge Menschen sollt Lust auf EGLV und Spaß an der Ausbildung haben und das dann auch gerne weiter tragen. Außerdem geht die Ausbildung nicht nur uns etwas an, sondern alle im Unternehmen.

Jede und jeder muss mitmachen, um den Fachkräftebedarf der Zukunft sichern zu können. Dabei ist dann wirklich jede einzelne Person gefragt, damit unsere Auszubildenden qualitativ gut ausgebildet werden können und wir nachher gute Fachkräfte haben. Eines unserer größten Ziele ist es alle einzubinden und die Leute ans „Wollen“ zu kriegen. Wir würden gerne alle Beschäftigten für das Thema Ausbildung gewinnen. Wir überprüfen auch ständig, ob wir die Berufe, die wir anbieten auch richtig anbieten und die Ausbildungsstandorte passend sind, da der Fachkräftemangel auch unser Unternehmen betrifft.

## WAS BEREITET IHNEN DIE MEISTE FREUDE AN DER AUSBILDUNGSKOORDINATION?

*Inge Meinzer-Kahrweg:*

Am meisten Spaß macht es mir, dass ich mit vielen jungen, unterschiedlichen Menschen zu tun habe. Es macht mir ganz große Freude zu sehen, wie ihre berufliche Entwicklung stattfindet. Als Personalentwicklerin kriege ich dann natürlich noch den weiteren beruflichen Lebensweg nach der Ausbildung mit. Da schließt sich für mich der Kreis. Ich finde es herausragend, dass sich die Wege immer mal wieder kreuzen und es gefällt mir sehr gut, dass ich die Leute in ganz anderen Lebensphasen sehen kann. Das ist schon interessant.

*Mandy Plehn:*

Da habe ich gar nichts weiter zu ergänzen, das trifft es schon auf den Punkt. Wenn man die Vorstellungsgespräche sieht, mit 15/16-jährigen und dann die Abschlussveranstaltung 4/5 Jahre später, da sieht man Persönlichkeiten, die wir mitentwickelt haben. Das ist schon echt schön, da lohnt sich die Mühe.

*Victoria Siegmund:*

Ich würde mich da anschließen. Es ist schön diese Entwicklung und auch diesen Prozess zu sehen.

Da fällt mir mein persönliches Highlight ein. Letztes Jahr im April waren wir in einer Berufsschule zu Besuch und haben Vorträge über die Ausbildung gehalten. Wir sind in Kontakt mit den jungen Menschen vor Ort gekommen und scheinbar haben wir einen jungen Mann von unserer Ausbildung so begeistert, dass er sich bei uns beworben hat. Er hat den Test und das Vorstellungsgespräch durchlaufen und am Ende haben wir ihn auch eingestellt. Jetzt war ich wieder auf einer Veranstaltung, nur dieses Mal ist er Auszubildender bei uns und steht mit mir auf der anderen Seite.

Insgesamt macht es Spaß, den gesamten Entwicklungsprozess zu begleiten: vom ersten persönlichen Kontakt im Bewerbungsverfahren, über die Einführungsveranstaltung bis hin zur feierlichen Lossprechung am Ende der Ausbildung.



v.l.n.r.: Mandy Plehn, Ingeborg Meinzer-Kahrweg,  
Victoria Siegmund

Foto: Rupert Oberhäuser/EGLV



# EGLV-AZUBIS AUF DER IFAT 2024 IN MÜNCHEN

von Simon Jordan

Zwei Auszubildende im Bereich Fachkraft für Abwassertechnik – Leony Schuchardt und Noel Eichler – nahmen am bundesweiten WaterSkills Berufswettbewerb, während der IFAT 2024 (der internationalen Fachmesse für Wasser- und Abwassertechnik) in München teil und berichten uns von ihren Erfahrungen.

## DIE IFAT KURZ ZUSAMMENGEFASST

Die IFAT ist die Weltleitmesse der Bereiche Wasser-, Abwasser-, Abfall und Rohstoffwirtschaft. Dieses Jahr fand sie vom 13. bis 17. Mai in München statt. Mit dabei waren auch unsere Auszubildenden Fachkräfte für Abwassertechnik Leony Schuchardt und Noel Eichler, um ihr berufliches Können im WaterSkills Wettbewerb unter Beweis zu stellen.



Erste Station des WaterSkills Wettbewerbs

Foto: Bastian Ballin/EGLV

Am ersten Tag auf der Messe staunten unsere Azubis über die zahlreichen Informationsangebote der Aussteller. Über 3200 Aussteller aus verschiedenen Ländern präsentierten auf einer Fläche von 300.000 Quadratmetern ihre Dienstleistungen. Der Anteil der internationalen Besucherinnen und Besucher belief sich bei einer Gesamtzahl von 142.000 Gästen aus 170 Ländern und Regionen, auf über 50 Prozent. Damit hat die IFAT 2024 in München gleich mehrere Rekorde gebrochen und war die größte IFAT aller Zeiten.

Das Highlight der Messe war für unsere Azubis die Teilnahme am spannenden WaterSkills Wettbewerb. Hier haben Noel und Leony ihre Chance genutzt, um ihr umfangreiches Fachwissen an den sechs Stationen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Wartung und

Instandhaltung, Messen, Steuern, Kanalinspektion und Dichtheitsprüfung zu demonstrieren.

„Besonders viel Spaß hat uns die Station Arbeits- und Gesundheitsschutz gemacht“ berichtet Leony.

Im Rahmen eines simulierten Schachteinstiegs mit Personenrettung durch Abseilen, haben Noel und Leony nicht nur bewiesen, dass sie ein eingespieltes Team sind, sondern auch, dass sie in einer Extremsituation einen kühlen Kopf bewahren. Trotz Zeitdruck beherrschten sie die korrekte Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung sowie die Anwendung der Arbeitsschutzregeln.



Laboruntersuchungen im Rahmen des Wettbewerbs

Foto: Bastian Ballin/EGLV

„Außerdem hatten wir auch viel Spaß an der Station Kanalinspektion“ ergänzt Noel.

Überzeugen mussten unsere beiden Nachwuchskräfte an dieser Station durch ihren geschulten Blick und ihr scharfes Urteilsvermögen. Denn diesmal wurde eine Kanalbefahrung mit einer Kamera simuliert, bei der es darum ging, Schäden zu finden und benennen zu können. Eine Aufgabe, die zunächst einfach klingt, aber durch die Lichtverhältnisse und die begrenzten Manövriermöglichkeiten im Kanal deutlich schwieriger ist, als sie sich anhört.



Auch hier spielte besonders das Fachwissen über den Aufbau und die Beschaffenheit von Kanälen eine wichtige Rolle, denn ohne fundiertes Wissen darüber, wäre die Aufgabe unmöglich zu lösen gewesen.

## FAZIT UNSERER AZUBIS ZUR IFAT 2024 UND DER TEILNAHME AM WATER-SKILLS WETTBEWERB

Rückblickend konnten Noel und Leony nicht nur mit ihren praktischen und theoretischen Fähigkeiten beeindruckt werden, sondern auch einiges lernen. Zum Beispiel beim Austausch mit den anderen Wettbewerbsteilnehmenden, oder auch durch das umfangreiche Informationsangebot der Aussteller, welches den beiden die vielseitigen Anforderungen und Möglichkeiten in der Wasser- und Kreislaufwirtschaft noch einmal verdeutlichte.



Ehrung der teilnehmenden Azubis  
Noel Eichler (links) und Leony Schuchardt  
(rechts)

Foto: Bastian Ballin/EGLV

Kanalinspektionsfahrzeug im Einsatz (Hamm)  
Foto: Klaus Baumers/EGLV



# NACHHALTIGES HEIZEN DANK AQUATHERMIE

von Simon Jordan

In diesem Beitrag stellen wir euch eines unserer vielen innovativen und zukunftsorientierten Projekte vor. Es geht um die Klima- und umweltfreundliche Energiegewinnung aus dem Abwasser. Dieses Projekt zeigt, wie wir durch fortschrittliche Technologien und umweltbewusstes Handeln einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

## UNGENUTZTES ENERGIEPOTENZIAL

Eine nachhaltige Wärmeplanung stellt gerade Ballungsgebiete wie das Ruhrgebiet vor große Herausforderungen. Während die Zeit der fossilen Energieträger in der Wärmeplanung sich dem Ende nähert, gewinnt die Suche nach nachhaltigen Alternativen immer mehr an Bedeutung. Ein bisher größtenteils ungenutzter Energieträger ist unser Abwasser, denn dieses enthält Restenergie in Form von Wärme. Das Abwasser, welches die Haushalte verlässt, hat eine Durchschnittstemperatur von zehn bis zwanzig Grad Celsius. Durch die gute Isolierung durch das Erdreich, wird die Temperatur lange genug aufrechterhalten, um die Abwasserwärme für uns nutzbar zu machen.

10

## IDEALE BEDINGUNGEN IM VERBANDSGEBIET

Besonders im Ruhrgebiet eignet sich die Abwasserwärmenutzung dazu, eine dezentrale Säule einer umweltfreundlichen Wärmeplanung zu werden, denn durch die hohe Dichte an Großkläranlagen, einem sehr gut ausgebauten unterirdischen Kanalnetz und einer hohen Bevölkerungsdichte, finden sich hier ideale Bedingungen, um größere Gebäudekomplexe mit Hilfe der Abwasserwärme zu beheizen.

Damit sich die Nutzung von Abwasserwärme nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch lohnt, wird eine Heizzentrale mit einer Heizleistung von

mindestens 150 Kilowatt benötigt. Außerdem ist es notwendig, dass die Zuflusstemperatur der Kläranlagen mindestens zehn Grad Celsius beträgt.



Seniorenstutz Westholz in Dortmund-Scharnhorst

Foto: Klaus Baumers/EGLV

## BISHERIGE UMSETZUNGEN

Gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft BETREM haben wir bereits zwei Abwasserwärmeprojekte erfolgreich umgesetzt. Zum einen deckt das Bochumer Nord-West-Bad, nach dem 2009 in Kooperation mit den Stadtwerken Bochum die notwendige Technik installiert wurde, 65 Prozent ihres Wärmebedarfs mit Hilfe von Abwasserwärme und spart dadurch 40 Prozent seiner bisherigen CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Zum anderen deckt seit einer Kooperation im Jahr 2018 der Seniorenwohnsitz Westholz in Dortmund Scharnhorst 70 Prozent des Heizwärmebedarfs mittels Abwasserwärme und spart dabei 63 Prozent an CO<sub>2</sub>-Emissionen ein.





Wärmetauscher in der Kanalisation

Foto: Klaus Baumers/EGLV

## AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT

Doch auch zukünftig ist mit weiteren Kooperationen zu rechnen. Bereits jetzt gibt es konkretere Planungen im neu entstehenden Quartier „Essen 51“ mit Abwasserenergie aus den Abwasserkanälen

Borbecker Mühlenbach und Sälzerbach zu versorgen. Dazu werden an sechs teilweise noch nicht in Betrieb genommenen Kanälen die Installation von Wärmetauscheranlagen durch unsere Tochtergesellschaft BETREM geplant. Bevor mit der Installation begonnen werden kann, muss das örtliche Kanalnetz aber z. B. noch auf die hydraulische Leistungsfähigkeit bei einer Querschnittsverringering der Kanäle – durch den Einbau der Wärmetauscher – untersucht werden.

## EGLV: NACHHALTIG UND VIELSEITIG

Durch ihr nachhaltiges Engagement, wie z. B. in der kommunalen Wärmeplanung, aber auch durch Projekte im Bereich E-Fuels, stellen EGLV nicht nur ihre Offenheit gegenüber innovativen Technologien unter Beweis, sondern auch die Bedeutung von lokalen Projekten im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Denn die zum Teil sehr unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten erfordern viele individuelle Ansätze, um ein ganzheitliches Umwelt- und Klimaschutzkonzept aufstellen zu können.

Einweihung der ersten Aquathermie-Anlage im Verbandsgebiet (2018) - Seniorenwohnsitz Westholz Dortmund

Foto Jannis Reichardt/EGLV



# E-FUEL-PROJEKT „E-BO(2)T“ IN BOTTROP

von Melih Katirci

Bei Emschergenossenschaft und Lippeverband wird großen Wert auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt, das durch viele verschiedene umweltfreundliche Innovationen vorangetrieben wird. Ein neues Projekt, welches aktuell umgesetzt wird, beschäftigt sich mit nachhaltiger Mobilität durch E-Fuel. Dazu haben EGLV zusammen mit Kooperationspartnern ein Demonstrationsprojekt auf der Kläranlage Bottrop zur Herstellung von strombasiertem Kraftstoff (e-Methanol) auf den Weg gebracht. Die Anlage wird damit erstmalig eine E-Fuel-Kraftstoffherzeugung mit den Ressourcen einer Kläranlage in Verbindung bringen und umweltfreundlicheren Kraftstoff herstellen.

12

In diesem Beitrag möchte ich euch einen Einblick in dieses spannende Projekt geben und zeigen, was E-Fuels sind und wie damit der Verkehr umweltschonend gestaltet werden kann.



Luftbild der Kläranlage Bottrop (links)

Foto: Andreas Fritsche/EGLV

## WAS SIND E-FUELS UND WIE WERDEN SIE HERGESTELLT?

E-Fuels sind synthetische Kraftstoffe, die als alternative Energiequelle dienen können. Sie werden auf Basis erneuerbarer Energie durch die Verbindung von CO<sub>2</sub> und Wasserstoff erzeugt. Daraus lässt sich u. a. Methanol gewinnen, das als Kraftstoff bspw. in

Schwerlastfahrzeugen oder in der Container-Schifffahrt eingesetzt werden kann. Dafür soll nun eine Anlage auf der Kläranlage in Bottrop gebaut werden, die im Wesentlichen aus drei Komponenten besteht.

Die erste Komponente ist für die CO<sub>2</sub>-Abscheidung gedacht. Aus dem im Kläranlagenbetrieb natürlicherweise entstehende Biogas (Klärgas aus den Faultürmen) wird CO<sub>2</sub> abgetrennt, sodass konzentriertes Methan (CH<sub>4</sub>) zurückbleibt.

Die zweite Anlagenkomponente ist ein Wasserstoffgenerator (ein sogenannter Elektrolyseur), der einfaches Wasser mithilfe von Energie aus erneuerbaren Stromquellen am Standort in die Gase Wasserstoff (H<sub>2</sub>) und Sauerstoff (O<sub>2</sub>) aufspaltet.

In der dritten Komponente – der eigentlichen Methanolsynthese – werden die zuvor gewonnenen Stoffe CO<sub>2</sub> und H<sub>2</sub> zunächst zu Rohmethanol synthetisiert und durch Destillation zu reinem Methanol umgewandelt.



1. Konsortialtreffen mit Übergabe des Zuwendungsbescheides durch den Parlamentarischen Staatssekretär Oliver Luksic an die Emschergenossenschaft auf der Kläranlage Bottrop im Stadtteil Welheim.

Foto: Markus Matzel/EGLV



## WELCHE VORTEILE HABEN E-FUELS?

E-Fuels können in bestehenden Verbrennungsmotoren eingesetzt werden. Das bedeutet, dass keine großen Änderungen, sprich Umbauten, bei vorhandenen Fahrzeugen notwendig sind. Dadurch, dass für den Herstellungsprozess das CO<sub>2</sub> aus den Faultürmen genommen und die benötigte Strommenge aus dem regenerativen Stromhaushalt der Kläranlage genutzt wird, sind E-Fuels eine

klimafreundlichere Alternative zu fossilen Kraftstoffen, die sonst aus der Erde geholt werden. EGLV verbessern damit ihren eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und der Sauerstoff, der als Nebenprodukt bei der Elektrolyse anfällt, kann auf der Kläranlage zur ökologischen Verbesserung der vorbeifließenden Emscher genutzt werden.

Die Arbeitsgruppe bestehend aus:  
Emschergenossenschaft,  
OWI RWTH Aachen, Aspens GmbH, FiW. e.V.,  
Sektorkopplung Wasser-Energie-Verkehr.

Foto: Markus Matzel/EGLV



# DAS BLAUE KLASSENZIMMER

## AM OTTO-HAHN-GYMNASIUM IN HERNE

von Lara Schwarze und Leonie Matthes

Die Schule ist ein Ort der Bildung, den man gerne besucht und an dem man einen bedeutenden Teil seines Lebens verbringt. Man trifft viele Freunde, es gibt nette Lehrerinnen und Lehrer und viel Platz zum Lernen. Schade ist es nur, wenn man den ganzen Vormittag bei Sonnenschein im Klassenraum sitzt, obwohl man die Sonne und das schöne Wetter genießen könnte. Am Otto-Hahn-Gymnasium in Herne ist nun beides möglich: Unterricht bei Sonnenlicht, frischer Luft und einem angenehmen Klima durch den nahegelegenen Ostbach. In Herne existiert nämlich seit letztem Jahr ein Blaues Klassenzimmer, welches von den beiden dort anliegenden Gymnasien und der Gesamtschule ausgiebig genutzt wird.

14



Das erste blaue Klassenzimmer am Ostbach (Otto-Hahn-Gymnasium, Herne)

v.l.n.r.: Lara Schwarze, Leonie Matthes, Milan Winkler (Schüler des Gymnasiums), Sebastian Ortman (EGLV), Torsten Kramer (Lehrer des Gymnasiums)

Foto: Leonie Matthes/EGLV

Das erste Blaue Klassenzimmer entstand zwischen 2007 und 2010 am Hahnenbach in Gladbeck-Brauck. Dort wurde erstmals in einem Projekt auf die Bürgerbeteiligung vor Ort zurückgegriffen. Schnell konnte festgestellt werden, dass dies eine Bereicherung sein kann. Die Beteiligung der Menschen direkt vor Ort ist für die Baumaßnahme

nicht nur insofern wichtig, dass die betroffenen Bürgerinnen und Bürger die Baustellen besser verstehen können, sondern sie können sich durch das Einbringen eigener Ideen auch das Ergebnis besser vorstellen und sich mehr darauf freuen. So wird der Umbau mehr zu einem „Mitmach-Projekt“ und die Menschen werden durch das Miterleben und Mitgestalten ein Teil des Emscher-Umbaus. So wurden über die Jahre hinweg die Blauen Klassenzimmer immer mit den Menschen vor Ort zusammen entwickelt. Je nach Projekt kann ein ganzer Stadtteil nach Ideen gefragt werden oder nur ein paar Einrichtungen. Beim Ostbach in Herne wurden zum Beispiel das Otto-Hahn-Gymnasium und die Grundschule Schillerschule in die Planung miteinbezogen. So wurden verschiedene Altersgruppen berücksichtigt.

### WAS IST DAS EIGENTLICH?

Ein Blaues Klassenzimmer ist ein Klassenzimmer, das sich unmittelbar in der Natur befindet, einem Amphitheater ähnelt und direkt an einem Gewässer liegt. Es bietet Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, den Unterricht im Freien durchzuführen und im Idealfall den Biologieunterricht hautnah zu erleben, anstatt sich den Lernstoff im Buch anzuschauen. Natürlich sind auch Spaziergänger und Spaziergängerinnen, sowie der beste Freund des Menschen dort herzlich willkommen – allerdings sind Hunde ausschließlich an der Leine zu führen.



Über den QR-Code gelangt ihr zur EGLV-Seite der Blauen Klassenzimmer. Dort sind auch die Orte aufgelistet, an denen ihr die Blauen Klassenzimmer an vielen verschiedenen Orten in der Umgebung besuchen könnt.



## WIE IST DIE IDEE FÜR DIE BLAUEN KLASSENZIMMER ENTSTANDEN?

Die Projektreihe „Blaues Klassenzimmer“ an sich ist gemeinsam mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen und EGLV entstanden sowie umgesetzt worden. In Herne hat der Bau des Klassenzimmers 2016/2017 begonnen und wurde 2023 fertiggestellt. Es wurde beim Bau darauf geachtet, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, die Flora und Fauna, die am Bach entsteht, selbst zu erkunden. Die andere Seite des Ostbaches ist natürlich auch begehbar.



Das zweite blaue Klassenzimmer am Ostbach (Otto-Hahn-Gymnasium, Herne)  
Foto: Leonie Matthes/EGLV

## BESONDERHEIT AM OSTBACH

Entlang des Blauen Klassenzimmers befindet sich ein Kiesweg, über den die Schülerinnen und Schüler von der Straße sicher bis zur Schule gehen können.

Auf der linken Seite des Weges befindet sich der sogenannte „Evolutionsweg“ und auf der rechten Seite der „Planetenweg“.

Die Wege veranschaulichen durch Metallplatten auf Steinen die jeweiligen Epochen der Evolution bzw. das Planetensystem.



Entstehung des Menschen aus dem Evolutionsweg

Foto: Leonie Matthes/EGLV

Durch eingravierte QR-Codes ist es möglich über das Smartphone zu Bildern und zusätzlichen Informationen zu gelangen.

Der Evolutionsweg beschreibt zusammengefasst den Anfang der Evolution vom Urknall bei Station eins über Dinosaurier bis hin zum Entstehen der heutigen Menschen bei Station zwölf.

Der Planetenweg ist so angeordnet, dass die Sonne als Mittelpunkt am Anfang steht. Danach folgen die acht größten Planeten des Sonnensystems in der Reihenfolge ihres Abstands zur Sonne. Insgesamt weist der Weg eine Länge von 450 Metern auf. Er ist damit genauso lang, wie unsere Erde alt ist, nämlich 450 Millionen Jahre.



Stein aus dem Planetenweg mit gravierter Platte

Foto: Leonie Matthes/EGLV

## DIE BEDEUTUNG DES BLAUEN KLASSENZIMMERS

Das Blaue Klassenzimmer soll für Bürgerinnen und Bürgern einen Zugang zu ihrem Gewässer schaffen und Veränderungen anregen. Ziel ist es, dass die Menschen den Bach vor ihrer Haustür wieder kennenlernen und entdecken können. Kinder sollen das Wort "Köttelbecke" vergessen und stattdessen die faszinierende Welt der Blauen Klassenzimmer entdecken – wo sie zum Beispiel lernen wie ein Wasserskorpion aussieht. EGLV bieten Workshops an, die Kinder und Jugendliche dazu einladen die Gewässer zu erleben und Erinnerungen zu schaffen. Der Titel „Blaues Klassenzimmer“ entstand mit dem ersten Klassenzimmer in Gladbeck-Brauck. Bürger\*innen machten Namensvorschläge und stimmten bei einem Stadtteilstiftungsfest darüber ab. Der Name soll nicht nur Schulen ansprechen, sondern ein Ort der Begegnung für alle sein – egal ob jung oder alt, ob Hundegänger\*innen, Radfahrende oder Spaziergänger\*innen. Beim Bau eines solchen Klassenzimmers sind außerdem die Sicherheit und die Gegebenheiten vor Ort wichtig. Es soll ein Aufenthaltsort für rund 30 Leute geschaffen werden, robust und nachhaltig, damit es viele Jahrzehnte genutzt werden kann.



# IHK-PROJEKTARBEIT DER INDUSTRIEKAUFLEUTE

von Leonie Matthes und Silja Hagenström

Das Projekt Future-Peers-Azubi richtet sich an alle auszubildenden Unternehmen und Auszubildenden, die sich im zweiten Ausbildungsjahr befinden. Ziel des Projektes ist es, nachhaltiges Planen, Denken und Handeln zu fördern, um aktiv die Zukunft des eigenen Unternehmens mitzugestalten. Erstmals wurde das Projekt im Herbst 2022 mit der IHK Nord Westfalen durchgeführt. Gefolgt ist ein Durchgang im Herbst 2023 an dem zwei unserer Industriekaufleute – Silja Hagenström und Marvin Malescha – teilnahmen. Letztes Jahr haben die beiden Azubis zusammen ein IHK-Nachhaltigkeitsprojekt erarbeitet. Auch für Herbst 2024 steht bereits die Planung des dritten Durchlaufes.

## ABLAUF:

16

Bei den IHK-Nachhaltigkeitsprojekten sind Azubis aus verschiedenen Unternehmensbereichen dazu eingeladen, Nachhaltigkeitskonzepte im eigenen Unternehmen zu erarbeiten. Sie erstellen dazu ein eigenes Projekt und präsentieren die Ergebnisse zum Schluss vor der IHK Nord Westfalen, sowie der Peer-Leader-International e.V.. Der eingetragene Verein Peer-Leader-International ist ein auf Peer-Education (Bildung unter Gleichen) basierendes internationales Netzwerkprojekt zur Realisierung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, welche in unserem Unternehmen ebenso verfolgt werden.

## UMSETZUNG:

- Es fanden drei Qualifikationsnachmittage á vier Stunden statt.
- Die Azubis hatten dann vier Wochen Zeit im Unternehmen eigene Projekte zum Thema Nachhaltigkeit zu erstellen.
- Es gab ein begleitendes Coaching nach der Qualifikationsphase.
- Am Schluss fand die Abschlussveranstaltung samt Präsentation mit allen Unternehmen und Gästen zur Projektvorstellung statt.

Um das Projekt besser angehen zu können, nahmen beide an verschiedenen Seminaren teil, die Themen wie „Nachhaltigkeit weltweit“ oder „Projektmanagement“ beinhalteten.

Außerdem wurde ein Vortrag über das Land Bosnien gehalten, um mehr über das Leben und die Nachhaltigkeit im Ausland zu erfahren.

Marvin und Silja entschlossen sich dazu die Projekte „Azubi-Ecke“ (welche als Rückzugsort und Treffpunkt aller Azubis dienen soll) und „Bepflanzung des Innenbereiches“ (im A-Trakt zur Begrünung) zu erstellen. Die Rechercharbeit vollzog sich zunächst in Einzelarbeit. Anschließend wurden die Ideen in einem Präsenz-Treffen zusammengetragen und favorisiert aufgelistet. Die Ideen wurden durch eine Fotodokumentation und eine weiterführende Materialrecherche weiter ausgearbeitet.



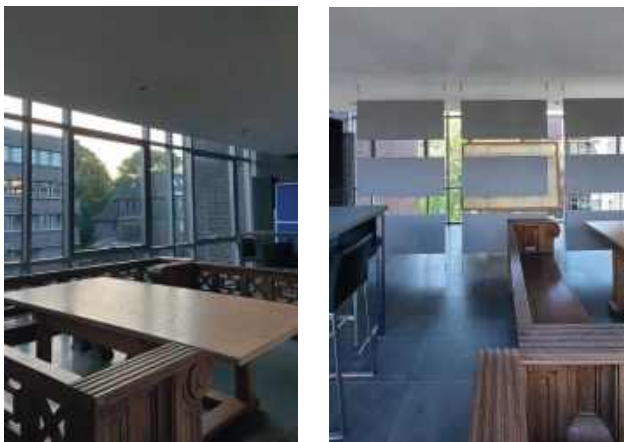
17 Ziele für nachhaltige Entwicklung  
Quelle: <https://17ziele.de>



In einem ersten Gespräch mit der kaufmännischen Ausbilderin Kristin Hemmer stellten Marvin und Silja ihre Zwischenergebnisse vor und sprachen über Ansprechpartner\*innen zur Unterstützung.

Anschließend folgte ein erstes Fachgespräch, in dem undurchsetzbare Ideen aussortiert und weiterer Input eingebracht wurde, der die Ausarbeitung der Projektarbeit beschleunigte. Zeitgleich schalteten die beiden Auszubildenden eine interne Umfrage unter ihren Mit-Azubis bei EGLV bezüglich ihrer Idee der „Azubi-Ecke“. Der Input der anderen Auszubildenden half ebenfalls bei der Ausgestaltung.

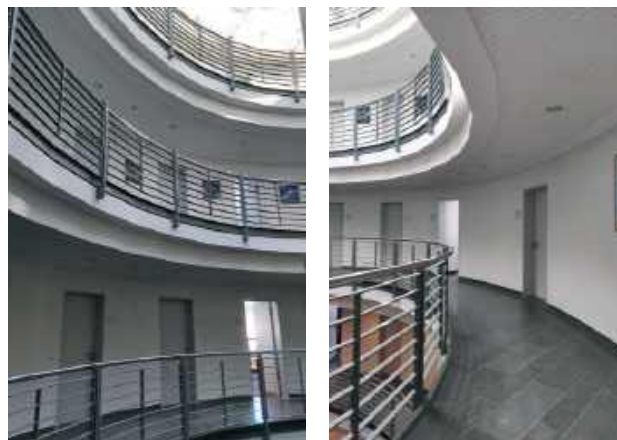
Die beiden Azubis haben ihre Ergebnisse nach Abschluss der Ideenrecherche in einem Konzeptpapier zusammengetragen. Ein zweites Ausbildungsgespräch klärte weitere inhaltliche Fragen und die zukünftige Umsetzung des Projekts wurde besprochen.



Idee für das Projekt „Azubi-Ecke“:  
Der jetzige „Pausenraum“ zwischen dem A- und C-Trakt soll mit Sitzwürfeln, einem Innovationskasten, einer bepflanzten Wand zur Lärmreduktion, sowie einer Präsentationsfläche in Form eines Bildschirms in einen Rückzugsort für Azubis umfunktioniert werden.

Foto: Silja Hagenström/EGLV

**DIE FINALE PRÄSENTATION DER PROJEKTARBEIT ERFOLGTE AM 25. SEPTEMBER 2023 BEI DER IHK IN MÜNSTER.**



Idee für das Projekt Bepflanzung:  
Jedes Geländer auf den vier Etagen des A-Traktes in der Hauptverwaltung mit Pflanzen ökologisch aufwerten.

Foto: Silja Hagenström/EGLV

## FAZIT:

Die Projektarbeit von Marvin und Silja spiegelt nicht nur unser Unternehmen und unsere Nachhaltigkeitsaspekte wider, die beiden lernten auch viel für ihre Ausbildung dazu: Es wurden Softskills erlernt, die im Berufsschulunterricht in der Regel nicht vorkommen. Sie konnten das Gelernte direkt in die Praxis umsetzen und anhand des eigenen Handelns lernen, nachhaltig zu planen und zu denken.

17

Durch die Präsentation des eigenen Projekts entwickelten sie das Gefühl ernst genommen zu werden und fühlten sich gestärkt und motiviert. Durch die vielen vielfältigen Projekte erkennen die Unternehmen unentdecktes Potenzial zum Thema Nachhaltigkeit und können sich positiv in diese Richtung entwickeln.



Silja Hagenström (links) und Marvin Malescha (rechts)

Foto: Jonas Klaus/EGLV

# WBEREADY

# FORSCHUNGSPROJEKT

## ABWASSER ALS INFORMATIONSQUELLE UND FRÜHWARNSYSTEM

von Lara Schwarze

Als größter Abwasserentsorger Deutschlands sind EGLV häufig ein gefragter Partner für Forschungsprojekte, da die mehr als 50 Kläranlagen und kilometerlangen (Ab)wasserläufe viele verschiedene Forschungsmöglichkeiten bieten.

Ein neues Forschungsprojekt soll nun Viren und antimikrobielle Resistenzen (AMR) untersuchen, um zukünftig auf Herausforderungen vorbereitet zu sein und besser reagieren zu können.

18

Bereits vor vier Jahren, in der Coronapandemie, konnten EGLV durch Abwasserproben frühzeitige Hinweise zum Infektionsgeschehen liefern. Durch unsere großen Kläranlagen, wie z.B. unsere Kläranlage in Bottrop und die Kläranlage Emschermündung in Dinslaken, haben wir gleich das Abwasser von 3 Millionen Menschen zur Verfügung. Dadurch können wir zuverlässig beobachten, ob die Viruslast von Probe zu Probe ansteigt, stagniert oder abnimmt. Da die Corona-Tests für die Bevölkerung nicht mehr gefördert werden und die Anzahl der Einzeltestungen stark zurückgegangen ist, bietet das Abwassermonitoring eine gute Alternative, um großflächig Erkenntnisse in Bezug auf die Viruslast zu erhalten.



Foto: EGLV

Das Forschungsprojekt WBEREADY baut darauf auf. Anfangs, als EGLV selbst anfang Abwassermonitoring zu betreiben, gab es zwei vorangegangene Forschungsprojekte, die sich ausschließlich mit der

Bestimmung von SARS-CoV-2 im Abwasser beschäftigten. Als die Erkenntnisse weitgreifend genug waren, kam die Idee für WBEREADY auf. WBE steht für „wastewater based epidemiology“, also abwasserbasierte Epidemiologie.

In diesem Forschungsprojekt wird abwasserbasierte Analytik betrieben und dabei nicht nur auf SARS-CoV-2 Viren geschaut, sondern auf Viren im Ganzen sowie antimikrobielle Resistenzen (AMR).

Dabei geht es um Bakterienstämme und um Antibiotikaresistenzen, die im Abwasser nachgewiesen werden können. Covid war der Auslöser für solche Forschungsfragen und das Potenzial des Abwassers ist erkannt worden, da es im Gegensatz zu Speichelproben eine breite Masse abdecken und dementsprechend im Monitoring weitreichende Erkenntnisse liefern kann, wie z.B. welche Viren wo gerade besonders im Umlauf sind.

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, aus den nachgewiesenen Daten Rückschlüsse ziehen zu können, die z.B. vom öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) oder dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) genutzt werden können. WBEREADY soll durch den Forschungsansatz eine „Preparedness“, also eine Vorbereitung auf weitere gesundheitsrelevante Parameter bieten, um im Bedarfsfall schnell und richtig reagieren zu können. Als Kooperationspartner in diesem Projekt arbeiten die Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt, das Institut für Siedlungswasserwirtschaft von der RWTH Aachen (ISA), das Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft und Klimazukunft (FiW) sowie die beiden Institute für künstliche Intelligenz (IKIM) und Urban Public Health (InUPH) von der Universitätsmedizin Essen mit uns zusammen. Die Laufzeit des Projekts ist vom 1. September 2023 bis zum 31. Dezember 2024 angesetzt und es wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert.



Die Umsetzung der Forschungsfragen läuft im Rahmen von Routinebeprobungen und in gesonderten Probenahmen in kleinräumigen Gebieten wie z. B. einer Fließstrecke von einem Klinikum bis hin zur Kläranlage ab. In der bereits seit vier Jahren bestehenden Routine von AMELAG (Abwassermonitoring für die epidemiologische Lagebewertung; RKI) werden zweimal pro Woche 24-Stunden-Mischproben auf sechs unserer Standorte genommen.

Hierzu gehören zwei Lippe- und vier Emscherkläranlagen. Des Weiteren wurden mobile Probennehmer entlang einer Fließstrecke im Essener

Stadtgebiet aufgestellt. Die Abwasserproben werden zum Kooperationslabor von EGLV und dem Ruhrverband gebracht. Weitere Proben erhalten das IKIM sowie die Goethe-Universität in Frankfurt. In den Laboren werden die Proben dann filtriert und aufbereitet, sodass sie auf PCR-Testkits aufgebracht oder für weitere Untersuchungen wie das Sequenzieren verwendet werden können. Über die SARS-CoV-2-Analytik hinaus werden nun auch andere Viren wie Influenza A/B sowie RSV A/B bestimmt. Zukünftig wären auch Polioviren oder Mpox denkbar. Somit dient das Abwassermonitoring als Frühwarnsystem für Kliniken, ÖGDs und die gesamte Bevölkerung.



Luftbild der Kläranlage Bottrop  
Foto: Klaus Baumers/EGLV

# DER DEUTSCHE NACHHALTIGKEITSPREIS

von Lara Schwarze

Dieses Jahr haben EGLV den deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Unternehmen für die Branche Wasserwirtschaft gewonnen. In Europa ist der deutsche Nachhaltigkeitspreis einer der größten und renommiertesten Preise, wenn es darum geht nachhaltiges Engagement auszuzeichnen.

## DOCH WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT EIGENTLICH?

Der Begriff stammt ursprünglich aus der Holzwirtschaft des 18. Jahrhunderts. Er bedeutet, dass nur so viel Holz aus den Wäldern geschlagen werden soll, wie natürlich wieder nachwachsen kann. Das Mengenverhältnis soll immer gleich bleiben, sodass die Quelle des Wirtschaftens nicht nur für uns heute erhalten bleibt, sondern auch für zukünftige Generationen. Nachhaltigkeit meint also ein generationengerechtes Wirtschaften.

Wir – Emschergenossenschaft und Lippeverband – sorgen für eine sichere und funktionsfähige Infrastruktur, die dauerhaft betrieben werden kann, auch von den nächsten Generationen.

Verliehen wurde der Deutsche Nachhaltigkeitspreis im November 2023 für das Jahr 2024. Bei der Verleihung waren Mitarbeitende aus allen drei Vorstandsbereichen unseres Unternehmens anwesend.

Die Bewerbung für den Preis erfolgt über eine Internetseite, auf der ein Profil hinterlegt und verschiedene Fragen beantwortet werden müssen. EGLV haben sich in der Kategorie Unternehmen in der Branche Wasserwirtschaft beworben. Diese branchenspezifische Aufteilung des Preises hat für die Unternehmen Vorteile, da so die Vergleichbarkeit erhöht und die Beurteilung spezifischer wird. Beispielsweise lassen sich die Unternehmen der Wasserbranche untereinander besser und fairer vergleichen. Grundsätzlich können sich alle Unternehmen und Organisationen für den Preis bewerben. Nicht unüblich ist, dass die Bewerber

schon vorher den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) als Berichtsstandard für sich nutzen. Der DNK ist ein nationaler Berichtsstandard zur Darstellung von Nachhaltigkeitsleistungen und des Nachhaltigkeitsengagements. Dieser Standard wird unter anderem auch von der Bundesregierung unterstützt und ist ein Mittel zur Ausbreitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Deutschland.

Die Auszeichnung wird von EGLV in der Außenkommunikation eingesetzt und ist eine Möglichkeit zu zeigen, welche Nachhaltigkeitsleistungen EGLV erbringen und von Fachleuten in diesem Bereich gesehen zu werden. Es ist uns aber nicht nur wichtig in der Branche als umweltbewusstes und nachhaltiges Unternehmen wahrgenommen zu werden, sondern auch durch den Vergleich mit anderen Unternehmen zu wissen, wo wir in puncto Nachhaltigkeit stehen und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Das Feedback, das wir durch den Preis erhalten haben, zeigt uns, dass wir Impulse geben und mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit beispielgebende Projekte umsetzen.



Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Foto: copywright



Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis bietet EGLV dafür die entsprechende Plattform. Der Preis eröffnet EGLV also einerseits die Möglichkeit, eine Bühne für die eigenen Aktivitäten zu erhalten, zum anderen schafft er aber auch einen Anreiz, sich mehr mit dem Thema auseinanderzusetzen – die Branche entwickelt sich schließlich weiter.

## UND WIESO HABEN EGLV DEN PREIS GEWONNEN?

Weil wir uns sehr stark dafür einsetzen Naturlandschaften wiederherzustellen und unsere Gewässer zu renaturieren. Unsere Leistung als Unternehmen sind saubere und ökologisch verbesserte Gewässer und das wurde unter anderem durch den Preis gewürdigt. Viele unserer Aufgaben, wie z. B. der Betrieb von Kläranlagen oder Pumpwerken, sind darauf ausgerichtet, eine gute Gewässerqualität in einer dicht besiedelten und intensiv genutzten Industrieregion sicherzustellen. Hierbei geht es nicht nur um die natürliche Funktion der Gewässer und die Artenvielfalt, sondern auch um ihren Nutzen für den Menschen, etwa durch Tourismus, Erholung und Gesundheit.

Ein weiteres Themenfeld und eine große Herausforderung ist die Anpassung an den Klimawandel. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, den Städten, Gemeinden, Gewerbe- und Industriebetrieben tragen wir Sorge für eine klimaangepasste, resiliente Region. Wir wollen den Folgen des Klimawandels entgegenwirken und haben das Ziel klimaneutral zu werden – also den Ausstoß klimaschädlicher Gase zu minimieren, unsere Anlagen energieeffizienter zu betreiben, mehr Eigenenergie zu erzeugen und unser Ressourcenmanagement nachhaltig weiterzuentwickeln.

Zudem wollen wir im Unternehmen für die Vermittlung des Themas Nachhaltigkeit sorgen. So können wir für zukünftige Projekte ein gemeinsames Verständnis des Themas entwickeln.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ soll immer mehr zum Selbstverständnis werden – für unsere Unternehmensziele wie auch am Arbeitsplatz aller Kolleginnen und Kollegen.

Um bei EGLV untereinander über Fachgrenzen hinweg mehr über Nachhaltigkeit ins Gespräch zu kommen, wurden 2022 die Nachhaltigkeitstage ins Leben gerufen. Diese finden in Form eines Praxistages und eines digitalen Konferenztages statt.

Der dritte digitale Nachhaltigkeits-Konferenztag findet dieses Jahr am 9. Dezember statt und soll interessierten Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit bieten, ihre Arbeitsplätze vorzustellen und zu berichten, mit welchen Tätigkeiten und Themen sie aktiv zu einer nachhaltigen Entwicklung von EGLV beitragen.

Bei diesen Tagen geht es nicht nur um Informationen, sondern auch darum, ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. Dies soll ein besseres Verständnis dafür schaffen, wie umfassend das Konzept der Nachhaltigkeit sein muss, um eine gerechte Zukunft für kommende Generationen zu ermöglichen. Als Orientierungsrahmen dienen uns dabei die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele.

EGLV wollen kontinuierlich an den bestehenden Nachhaltigkeitsthemen dranbleiben, wie z. B. mit dem Erreichen der Energieautarkie von Kläranlagen, der Reduktion der Treibhausgas-Emissionen, aber auch durch die Fachkräftegewinnung und -bindung.

Für uns ist wichtig, dass wir uns verantwortlich und zukunftsorientiert für unsere Region engagieren.

Den Deutschen Nachhaltigkeitspreis hat EGLV nicht nur als Unternehmen gewonnen, sondern er richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrer täglichen Arbeit das Thema Nachhaltigkeit vorantreiben und sich dafür einsetzen und engagieren.

21



Schwarzbach-Mündung

Foto: Andreas Fritsche/EGLV

# ERASMUS IN NORWEGEN UND DUBLIN

von Silja Hagenström und Melih Katirci

In Kooperation mit den Berufsschulen erhalten die Auszubildenden von EGLV die Möglichkeit, im Rahmen eines Erasmus-Projekts einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren. Dieser Artikel bietet einen Einblick in die Aufenthalte in Norwegen und Dublin.

## NORWEGEN (EGERSUND)

Vom 5. bis zum 15. Mai 2024 fand ein Erasmus-Programm in Norwegen statt, bei dem acht Auszubildende aus unterschiedlichen Betrieben, darunter auch *Justin Schobert* (Auszubildender Elektroniker für Betriebstechnik bei EGLV), beteiligt waren. Die Azubis kamen aus verschiedenen Ausbildungsberufen wie Mechatroniker\*in, Elektroniker\*in, Produktdesigner\*in, Industriemechaniker\*in, Werkstoffprüfer\*in und Verfahrenstechnolog\*innen. Neben Norwegen hatten die Azubis auch die Wahl nach Österreich oder Litauen zu gehen – aber die Wahl fiel auf Norwegen.

Die Azubis verbrachten ihre Zeit im Fischerort Egersund und besuchten vier Tage die Partnerschule *Dalane videregående skole*. Die Planung und Organisation wurden teilweise von der Berufsschule übernommen. Die Azubis waren selbst verantwortlich für die restliche Organisation, wie zum Beispiel für Flugtickets, Transfer und Verpflegung. Während ihres Aufenthalts unternahmen die Azubis viele Aktivitäten, wie Grillen, Schwimmen, den Aufstieg auf den Berg *Preikestolen*, Angeln, Kanufahren und den Besuch einer Mine. In der Schule lernten sie Schweißen und stellten Teelichter her, die von den norwegischen Schülerinnen und Schülern in der Weihnachtszeit auf einem selbst organisierten Weihnachtsmarkt verkauft werden. Außerdem fand in den letzten zwei Tagen ein Elektroworkshop statt.

Der Austausch kam durch die Kooperation mit der Berufsschule zustande. Das Erasmus-Programm in Norwegen wird seit 2018 angeboten und steht allen Azubis im Alter von 18 bis 29 Jahren offen. Auch die Ausbilder\*innen waren in den ersten drei Tagen vor Ort, um den Austausch zu unterstützen.

Die Rückmeldung von unserem Azubi war durchweg positiv. Er betonte, dass er viel gelernt und seine Sprachkompetenzen ausgebaut hat. Zudem ist er selbständiger geworden und hat wertvolle Einblicke in die Metalltechnik gewonnen. Der Austausch war für ihn eine große Bereicherung, da er ein neues Schulsystem kennenlernen konnte und die Möglichkeit hatte, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen.

Im April hat die *Partnerschule Dalane videregående skole* ebenfalls EGLV besucht und es fand eine Führung über die Kläranlage Emschermündung statt. Zudem wurde das Tiefpumpwerk Abwasserkanal Emscher in Oberhausen sowie der BernePark und der Ausbildungsstandort Bottrop besichtigt, wo die norwegischen Schülerinnen und Schüler das virtuelle Schweißen ausprobierten. Außerdem haben sie mit den Azubis in Dinslaken Wetterstationen gebaut.



Besprechungsraum der Partnerschule in Norwegen

Foto: Domenik Krusenbaum

Zukünftig ist geplant, das Erasmus-Programm auch auf Österreich und Litauen auszuweiten. Die Ziele des Austauschs bestehen darin, das Selbstvertrauen und die Eigenständigkeit der Auszubildenden zu stärken. Der Austausch hat gezeigt, dass er nicht nur für die berufliche Entwicklung, sondern auch für die persönliche Entwicklung von großem Nutzen ist. Das Vertrauen zwischen den Azubis und dem Betrieb wurde durch diese Erfahrung ebenfalls gestärkt.



## IRLAND (DUBLIN)

Im Rahmen des Erasmus-Programms hatten die angehenden Industriekaufleute aus dem zweiten Lehrjahr die Gelegenheit, einen Monat in Dublin zu verbringen. Mit Unterstützung der Agentur InternsPlus reisten *Jonas Klaus, Marvin Malescha, Melih Katirci und Silja Hagenström* vom 1. Juni bis zum 29. Juni nach Dublin, Irland.



Tagesausflug zur Küstenstadt Howth in Irland

v.l.n.r.: Jonas Klaus, Silja Hagenström, Marvin Malescha, Melih Katirci

Foto: Luke Heilemann

Der Aufenthalt begann mit einer einwöchigen Sprachschule, die den Teilnehmenden half, ihre Englischkenntnisse aufzufrischen und zu verbessern. Durch den Kontakt mit Muttersprachler\*innen aber auch weiteren Erasmus-Schülerinnen und Schülern aus diversen Ländern konnten die Auszubildenden ihren alltäglichen Sprachgebrauch ausbauen.

In den folgenden drei Wochen arbeiteten die vier Auszubildenden in unterschiedlichen irischen Unternehmen. Zu ihren Aufgaben gehörten die Datenverarbeitung und die Organisation sowie die Verwaltung von Dokumenten. In der Buchhaltung unterstützten sie bei der Erstellung und Überprüfung von Rechnungen und führten Recherchearbeiten für potenzielle Kunden durch, indem sie Marktanalysen vornahmen.

Während ihres Aufenthalts in Dublin lebten die Auszubildenden bei irischen Gastfamilien. Diese herzliche Aufnahme bot ihnen Einblicke in den irischen Alltag und schuf eine familiäre Atmosphäre, die wesentlich dazu beitrug, dass sich die jungen Industriekaufleute schnell einlebten.

In ihrer freien Zeit erkundeten die Teilnehmenden die Stadt Dublin und ihre Umgebung. Sie besuchten berühmte Sehenswürdigkeiten, wie das Dublin Castle und das Trinity College, und unternahmen Ausflüge nach Howth, Bray, zu den Cliffs of Moher sowie nach Galway, Kilkenny und Wicklow. Jedes dieser Ausflugsziele bot atemberaubende Landschaften und historische Stätten.



Auf dem Weg zu den Cliffs of Moher

Foto: Silja Hagenström/EGLV

Ein besonderes Highlight war der Besuch eines Rugby-Spiels, das den Teilnehmenden einen faszinierenden Einblick in die irische Sportkultur gab. Die Abende ließen sie oft in traditionellen irischen Pubs ausklingen, wo sie die lokale Küche und Getränke genossen.

23



Küstenort in Irland

Foto: Silja Hagenström/EGLV

Der Monat in Dublin hat die Teilnehmenden sowohl beruflich als auch persönlich bereichert. Die Kombination aus Sprachkurs, Praktikum und kulturellen Aktivitäten ermöglichte es ihnen, tiefe Einblicke in die irische Kultur und Arbeitswelt zu gewinnen.

# EIN EINBLICK IN DIE ARBEIT DER SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

von Simon Jordan

Martin Bauhaus ist Vertrauensperson für Menschen mit Behinderung bei EGLV. Um einen Einblick in seine Tätigkeit zu gewinnen und ein wenig über seine Motivation dieses Amt auszuüben zu erfahren, habe ich mich mit ihm getroffen und ein Interview geführt.



Unsere Vertrauensperson für Menschen mit Behinderung *Martin Bauhaus*.

Foto: Simon Jordan/EGLV

## KÖNNEN SIE UNS EIN PAAR IHRER AUFGABEN NENNEN, DAMIT WIR UNS EIN BILD ÜBER IHRE TÄTIGKEIT MA-CHEN KÖNNEN?

Ich betreue zirka 140 Menschen mit Behinderung, Schwerbehinderung oder gleichgestellte Personen, die bei EGLV arbeiten. Dazu gehört unter anderem auch, dass ich Bewerbungsgespräche mit den genannten Personen begleite. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine externe oder interne Bewerbung handelt. Das ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Zum einen damit externe Bewerber\*innen mich direkt als ihren Ansprechpartner bei Problemen kennenlernen, zum anderen achte ich darauf, dass die Gespräche fair verlaufen und z. B. keine unzulässigen Fragen gestellt werden. Ich bin allerdings nicht nur Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung, sondern auch für Beschäftigte mit anderen gesundheitlichen Problemen steht meine Tür offen.

Darüber hinaus bin ich in acht Arbeitskreisen tätig. Da wären z. B. der Arbeitskreis Digitalisierung und der Arbeitskreis betriebliches Eingliederungsmanagement, um zwei dieser zu nennen. Außerdem nehme ich regelmäßig an den Sitzungen des Personalrates teil.

## WAS HAT SIE DAZU BEWEGT DIESES AMT AUSZÜBEN?

Ich habe mich schon immer gerne sozial engagiert. Lange Zeit war ich Mitglied bei der freiwilligen Feuerwehr und schule ehrenamtlich Kinder mit verschiedensten Behinderungen an einer Schule in Sachen Brandschutz. Natürlich ist auch der Dank, den man von den Menschen, die man unterstützt, erhält, eine große Motivation und bestätigt einen in dem, was man tut. Außerdem war ich acht Jahre lang Stellvertreter meines Vorgängers Ingo Franke und habe damals schon viele wertvolle Erfahrungen sammeln können, die mir jetzt als sein Nachfolger bei meiner Tätigkeit helfen.

## WELCHE MAßNAHMEN KÖNNEN IHRERSEITS UND VON EGLV GETROFFEN WERDEN, UM EINE BESCHÄFTIGUNG BZW. WEITERBESCHÄFTIGUNG VON BETROFFENEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN ZU ERMÖGLICHEN?

Um eine Weiterbeschäftigung zu ermöglichen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Wenn eine Weiterbeschäftigung unter den bisherigen Bedingungen nicht mehr möglich ist, unterstütze ich die Betroffenen meist dabei, bei den zuständigen Stellen (wie z. B. Integrationsfachdiensten), Gelder für Hilfsmittel zu beantragen, welche eine Weiterbeschäftigung ermöglichen. Das können beispielsweise Sehhilfen für den Bildschirm, spezielle Hörgeräte oder auch Hebehilfen für schwere Gegenstände sein. Die Unterstützung



kann aber auch z. B. so aussehen, dass in Ausnahmefällen und in Absprache mit den zuständigen Vorgesetzten die Regelungen zum flexiblen und mobilen Arbeiten etwas gelockert werden, sodass die Person statt 50 Prozent ihrer Arbeitszeit, z. B. 70 bis 80 Prozent von zuhause arbeiten darf. Wie man am besten hilft, hängt also auch immer davon ab, welche Bedürfnisse mit der Beeinträchtigung einhergehen und welche Bedingungen vor Ort gegeben sind.

### **MIT WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN SEHEN SIE SICH IN IHRER POSITION KONFRONTIERT?**

Die größte Herausforderung ist die Vielzahl an Aufgaben aufeinander abzustimmen. Bei der Betreuung von zirka 140 Mitarbeitenden und der Größe des Verbandsgebietes, muss ich mich mit den Gegebenheiten an verschiedenen Standorten und natürlich auch mit den Ämtern in verschiedenen Städten auseinandersetzen. Dazu kommen dann noch die Begleitung von Vorstellungsgesprächen, die Teilnahme an Personalratssitzungen, die Arbeit in den Arbeitskreisen etc. Ohne die Unterstützung meiner Stellvertreterin und meines Stellvertreters wäre es oft nicht möglich das alles zu bewältigen.

### **KÖNNEN SIE VON BESONDEREN ERFOLGEN DER SBV BERICHTEN, DIE SIE MITERLEBT HABEN BZW. BEI DENEN SIE DIE BETROFFENE PERSON SELBST BETREUT HABEN?**

Ja da fällt mir ein Beispiel auf der Kläranlage in Dortmund ein. Ein Mitarbeiter der schwerbehindert ist und ein neues Kniegelenk bekommen hat, konnte deswegen nicht mehr mit seiner Werkzeugtasche über das Betriebsgelände laufen. Also habe ich beim Integrationsfachdienst Gelder in Höhe von mehreren Tausend Euro für ein E-Lastenrad beantragt, welche bewilligt wurden. So kann der Kollege nun mit seinen Arbeitsmaterialien auf dem Gelände dorthin fahren, wo er gerade benötigt wird.

### **ARBEITEN SIE MIT ANDEREN STELLEN WIE Z. B. DEN GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN ZUSAMMEN? WENN JA, WIE SIEHT DIESE ZUSAMMENARBEIT AUS?**

Ich arbeite mit verschiedenen Stellen sowohl intern als auch extern zusammen. Intern gehören z. B. die Gleichstellungsbeauftragte, der Personalrat und die Personalabteilung dazu.

Extern habe ich mit Stellen wie Rentenversicherungsträgern, Krankenkassen oder der Agentur für Arbeit und einigen mehr zu tun.

### **WARUM SOLLTEN SICH MENSCHEN MIT BEHINDERUNG NICHT SCHEUEN, SICH FÜR EINE AUSBILDUNG ODER ANDERE TÄTIGKEITEN BEI EGLV ZU BEWERBEN?**

Das würde ich nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern allen empfehlen. EGLV bieten nicht nur die Vorteile des öffentlichen Dienstes, sondern sind auch ein Top Arbeitgeber. Angebote zur Gesundheitsvorsorge wie etwa Hautscreenings etc., ein umfangreiches Angebot der Betriebssportgemeinschaft, sowie die Zusatzrentenversicherung bei der VBL machen eine Tätigkeit bei EGLV besonders attraktiv.

25



Lastenrad auf der Kläranlage Dortmund-Deusen

Foto: Lorenz Hofmann/EGLV

# DIE EMSCHERGENOSSEN- SCHAFT FEIERT JUBILÄUM!

von Salma El Ouamari und Silja Hagenström

Vor 125 Jahren wurde die Emschergenossenschaft als erster deutscher Wasserwirtschaftsverband gegründet. Heute ist die Emschergenossenschaft, nach der Fusion mit dem Lippeverband, der größte Wasserwirtschaftsverband Deutschlands. Gefeierte werden unsere Transformation, Weiterentwicklung und unser Erfolg der letzten 125 Jahre. Die Feierlichkeiten dafür laufen bereits das ganze Jahr mit unterschiedlichen Festivitäten und Aktionen.



26

## SOZIALE NETZWERKE

Die Geschichte der Emschergenossenschaft wird seit dem Frühjahr auf den sozialen Netzwerken der EGLV präsentiert. Diesbezüglich sind ebenfalls zwei Buchpublikationen geplant, die zurückblickend den Erfolg und die Geschichte der Emschergenossenschaft thematisieren. Für weitere Informationen könnt Ihr den QR-Code scannen und gelangen direkt auf die Instagram Seite von EGLV.

## FESTIVITÄTEN IM EMSCHERGEBIET

Für Beschäftigte und die Öffentlichkeit sind Eröffnungsfeiern geplant. Bürgerinnen und Bürger sind am 14. und 15. September herzlich dazu eingeladen, das Jubiläum mit uns zu feiern und die Emscher zu erleben.

Die Emscher-Höfe, sowie Anlagen in unmittelbarer Nähe zum Emscher-Weg werden zur Jubiläums-Bühne.

Am *Samstag, 14. September*, wird ab 11 Uhr im BernePark in Bottrop gefeiert.

Am *Sonntag, 15. September*, wird von 11 bis 17 Uhr auf dem Emscherquellhof in Holzwickede, auf dem Hof Emscher-Auen und im Natur- und Wasser-Erlebnis-Park in Castrop-Rauxel gefeiert.

An beiden Tagen wird es Führungen durch unsere *Pumpwerke in Oberhausen und Gelsenkirchen* geben, zu denen man sich im Vorfeld anmelden kann.



Der Höhepunkt der Festlichkeiten bildet der Festakt am *28. November* in der Jahrhunderthalle Bochum. Geladen sind dazu hohe Gäste aus Politik und Wirtschaft, die mit uns das Jubiläum feiern wollen.

Die Emschergenossenschaft hat im Laufe der Jahrzehnte wesentlich zur positiven Entwicklung unserer Region beigetragen. Wir freuen uns dieses besondere Jahr gemeinsam zu feiern!



# AKTIVES BESCHÄFTIGTEN- FEST 2024: EIN TAG FÜR SPORT UND GEMEIN- SCHAFT

von Jan Recktenwald

In diesem Jahr wurde das Fest der Betriebssportgemeinschaft (BSG) als zentrales Beschäftigtenfest genutzt, allerdings in erweiterter Form. Das diesjährige Fest trug den Namen „Aktives Beschäftigtenfest“.

Ziel war es, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, verschiedene sportliche Aktivitäten auszuprobieren und gemeinsam einen aktiven Tag zu verbringen. Für jeden Geschmack war etwas dabei! Hier ein Überblick über die angebotenen Sportarten:

- **BOGENSCHIESSEN**
- **KLETTERN**
- **DART**
- **FITNESS**
- **YOGA**
- **TCHOUKBALL**
- **TISCHTENNIS**
- **TENNIS**
- **BOULE**
- **RUDERN**
- **STAND UP PADDLING**

Diese Vielfalt an Aktivitäten bot die perfekte Gelegenheit, neue Sportarten auszuprobieren und gemeinsam Spaß zu haben. Die Sportarten konnten jeweils in einem 45-minütigen Turnus ausprobiert werden, sodass die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, mehrere Aktivitäten an einem Tag zu erleben. Ganz egal war auch das sportliche Niveau – so kamen Anfängerinnen und Anfänger genauso auf ihre Kosten wie erfahrene Sportlerinnen und Sportler.

Neben den sportlichen Highlights war für das leibliche Wohl ebenfalls bestens gesorgt: Verschiedene Foodtrucks boten ein breites Angebot an Speisen an, sodass für jeden Geschmack etwas dabei war.

Das Beschäftigtenfest findet regelmäßig statt und soll allen Mitarbeitenden, nicht nur den Mitgliedern der BSG, die Möglichkeit bieten, aktiv zu sein und sich auszutauschen. Es ist eine gute Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und vielleicht eine neue Sportart für sich zu entdecken.

Außerdem sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärker an ihr Unternehmen gebunden und zu zukunftsorientiertem Denken und Handeln motiviert werden.



Kletterturm beim Beschäftigtenfest

Foto: Jan Recktenwald/EGLV

# UNSER AZUBI-BLOG

von Leonie Matthes

Seit langem gibt es auf der Internetseite unserer Ausbildung - [ausbildung.eglv.de](http://ausbildung.eglv.de) - die Möglichkeit den Blog unserer Azubis zu lesen. Meist geht es in diesen Beiträgen um spannende Themen rund um die Ausbildung sowie verschiedene Azubiprojekte, die das ganze Jahr über koordiniert, geplant und durchgeführt werden. Ich zeige in diesem Artikel, wer hinter den Beiträgen steckt und wie die Azubis die Artikel bis zur Publikation vorbereiten.

Ein paar Fakten zu Beginn: Der Azubi-Blog existiert schon seit Juli 2019, jedoch verändert sich die Azubi-Blog-Gruppe von Jahr zu Jahr durch das Dazukommen der neuen Azubis. In diesem Jahr sind die Verfasser\*innen der Blogartikel: *Özcan Yilmaz, Jan Nachlik, Affi Sewonouvon-Herforth, Marvin Malescha, Hayley Radmacher, Tim Nickisch, Jonas Klaus, Nadine Meyer*, sowie die neuen Azubis aus dem ersten Lehrjahr: *Michelle Friedrich, Stina Fiele und Gina Isabella Ferrara*.

28

Auf der Webseite des Blogs könnt ihr euch jeden Monat die neusten Beiträge anschauen oder durch das dort angelegte Archiv stöbern, um alte Beiträge zu finden und zu lesen. Durch das Scannen des QR-Codes mit eurem Smartphone gelangt ihr direkt auf die Webseite des Blogs und könnt euch direkt die neusten Beiträge durchlesen!



Um nun aber hinter die Kulissen zu blicken, habe ich bereits im Vorfeld ein paar Mitglieder bezüglich der Produktion eines solchen Blogbeitrags befragt:

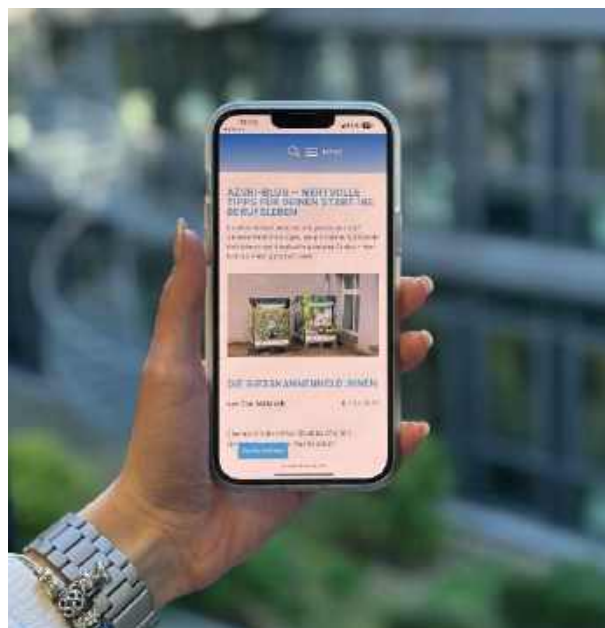
## WIE ENTSTEHEN DIE ARTIKEL?

Um einen Blogartikel schreiben zu können, werden zunächst Themen gesammelt. Diese werden zu Beginn in einem der regelmäßigen Termine mit unserer Ausbilderin Kristin Hemmer besprochen und jedes Mitglied bekommt einen Text zugeteilt. Meist darf sich die jeweilige Verfasserin oder der jeweilige Verfasser einen Text aussuchen und der Rest wird gleichmäßig verteilt. Der Umfang des Textes sollte möglichst so gestaltet werden, dass er mindestens eine Seite

umfasst. Von unseren Expert\*innen aus der Öffentlichkeitsarbeit erhalten sowohl die Mitglieder der AzubiView als auch der Blog-Gruppe eine kompakte Schulung darüber, wie man Texte richtig formuliert, welche Richtlinien in der Schreibweise beachtet, bzw. eingehalten werden müssen und welche Textformen – wie beispielsweise Berichte oder Interviews – sich am besten für ein Thema eignen.

## ZEITRAUM DER VERÖFFENTLICHUNGEN?

Das Ziel ist es jeden Monat einen Blogbeitrag zu veröffentlichen. Daher wird eine Deadline bestimmt, bis zu der die Azubis den jeweiligen Blogartikel fertigstellen müssen. In den geregelten Blog-Meetings werden dann zusätzlich Zwischenstände besprochen. Zudem gibt es Themen, die nach festgelegten Monaten aufgeteilt sind, damit sie in dem Monat, in dem sie fällig werden, veröffentlicht werden können. Falls Veranstaltungen anstehen, sollte der dazugehörige Beitrag in einem Zeitraum von zirka zwei Wochen online verfügbar sein.



Azubi-Blog auch auf dem Smartphone verfügbar

Foto: Jonas Klaus & Leonie Matthes/EGLV



## TO-DO'S?

Die Gestaltung der Texte ist den Azubis komplett überlassen. Wichtig ist nur, dass der jeweilige Text nach Fertigstellung in ein festgelegtes Layout gesetzt wird. Möglich ist es auch für einen Blogbeitrag auf die jeweiligen Anlagen zu fahren, um dort Interviews zu führen oder Bilder zu machen. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit liest und prüft dann im Anschluss die Texte bezüglich des Inhalts, des Layouts und der Grammatik, damit die Texte final hochgeladen werden können.

## MEINUNGEN DER AZUBIS:

Alle befragten Azubis verbindet eine Meinung: Die Kommunikation zwischen den „neuen“ und „alten“ Azubis, sowie die Gespräche sind sehr wichtig. Die Veröffentlichung der Artikel ist das beste Gefühl für alle, da die Arbeit und die Mühe, die in die Texte gesteckt wird, sich letztendlich bei der Fertigstellung rentiert. Die kreative Rolle bei der Gestaltung der Texte spielt für viele auch eine große Rolle. Der Blog ist ein reines Azubi-Projekt, in dem sich die Azubis komplett gestalterisch ausleben können. Sie können darüber berichten, was sich bei EGLV abspielt und dies den Azubis oder Außenstehenden näherbringen. Die Teamarbeit unter den Azubis ist das, was gute Blogbeiträge ausmacht und letztendlich zu einem guten Ergebnis führt.

## FAZIT:

Mein Fazit ist, dass sich der Azubi-Blog nicht groß von der AzubiView unterscheidet. Der Blog ist praktisch das digitale Gegenstück zu unserem Print-Medium. Wir alle teilen dieselben Ansichten darüber, dass beim Verfassen der Texte doch eher die Kommunikation und das Miteinander der Azubis eine entscheidende Rolle spielt. Nur durch die gute Zusammenarbeit untereinander entstehen zu guter Letzt großartige Texte über unsere Erlebnisse und Erfahrungen, hier bei den Verbänden.



v.l.n.r.: Özcan Yilmaz, Stina Fiele, Marvin Malescha, Tim Nickisch (hinten), Hayley Radmacher, Michelle Friedrich und Affi Sewonouvon-Herforth (vorne)

Es fehlen: Jan Nachlik, Jonas Klaus, Nadine Meyer und Gina Isabella Ferrara

Foto: Leonie Matthes/EGLV

# AZUBI-DAY DER KAUFLEUTE DES ERSTEN LEHRJAHRES

Von Salma El Ouamari

Auch dieses Jahr durften die kaufmännischen Azubis aus dem ersten Ausbildungsjahr – *Stina Fiele, Michelle Friedrich, Simon Jordan, Jan Recktenwald, Gina Ferrara und Salma El Ouamari* – Eigeninitiative zeigen. Denn es fand wieder der jährliche Azubi-Day statt, bei dem die Auszubildenden ihrer Familie und ihren Freunden ihren Arbeitsplatz und das Unternehmen vorstellen durften. Die Veranstaltung fand am 3. Mai statt. Zu Gast war auch die Abteilungsleiterin des Personalmanagements, Feodora König.

## WAS WURDE PRÄSENTIERT?

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Gäste herzlich begrüßt. Dann folgten eigens erstellte Präsentationen über EGLV und ihre Tochtergesellschaften. Anschließend folgte ein Interview, bei dem die Azubis die Berufe Kaufmann/-frau für Büromanagement und Industriekaufmann/-frau näher vorstellten, sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellten.

## DER REST DES TAGES

Nach den Präsentationen wurde es interaktiv. Es folgte ein Quiz, bei dem die Gäste großartige Preise gewinnen konnten. Anschließend fand eine Führung durch die Hauptverwaltung statt. Bei der Führung wurden den Gästen Besonderheiten in der Architektur des historischen Verwaltungsgebäudes erläutert.

Ein Highlight war auch die Besichtigung des Besprechungssaales „Emscher“, der eine lange Geschichte mit sich trägt und durch seine besonders hohen Decken, sowie seinen prunkvollen Kronleuchter beeindruckt.

Neben diesen geschichtsträchtigen Eindrücken konnten sich die Gäste auch einen Eindruck von der modernen Büroarbeitswelt verschaffen. Hierzu wurden einzelne Abteilungsräume vorgestellt, wie die Büroräume der Serviceorganisation Zukunftsinitiative Klima.Werk, die Ihre Räumlichkeiten der agilen Arbeitsweise angepasst haben.

Anschließend ließen die Teilnehmenden den Azubi-Day bei Snacks und Getränken in gemütlicher Runde ausklingen.



v.l.n.r.: Salma El Ouamari, Michelle Friedrich, Gina Ferrara, Jan Recktenwald, Simon Jordan

Foto: Victoria Buchholz/EGLV

# AZUBI-VERANSTALTUNGEN DER JAV

Von Salma El Ouamari

In unserem Unternehmen gibt es viele Beschäftigte mit verschiedenen Bedürfnissen und Interessen. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung kümmert sich gezielt um die Belange aller Mitarbeitenden, die unter 18 Jahre alt sind und/oder eine Ausbildung oder duales Studium bei Emschergenossenschaft und Lippeverband machen. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung, auch JAV genannt, sitzt im Personalrat und hat Mitspracherecht, wenn es um Ausbildungsthemen geht. In Bewerbungsgesprächen achtet sie darauf, dass der Auswahlprozess fair abläuft. Darüber hinaus organisiert die JAV für Auszubildende Seminare und Festlichkeiten, die jährlich stattfinden. Diese Veranstaltungen dienen nicht nur der fachlichen Weiterbildung, sondern sollen vor allem den sozialen Austausch und das Gemeinschaftsgefühl unter den Azubis fördern. In diesem Artikel möchte ich euch zwei der Veranstaltungen, das Drogen- und Suchtpräventionsseminar sowie das Azubi-Fest, näherbringen.

## DROGEN- UND SUCHTPRÄVENTIONS- SEMINAR

Das Drogen- und Suchtpräventionsseminar fand in Duisburg-Wedau in der Jugendherberge Sportpark vom 25. bis 27. März für alle Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr statt. Zum Einstieg in das Seminar startete die JAV gemeinsam mit den Auszubildenden aus dem ersten Ausbildungsjahr ein Kennlernspiel, bei dem die Azubis eine Lüge und zwei Wahrheiten preisgeben mussten. Danach begrüßten alle Teilnehmenden Frank Kamp, Geschäftsbereichsleiter des Bereiches Personal und Services, als Gast.

Frank Kamp erzählte den Azubis von seinem Werdegang, gab seine Hobbys preis und beantwortete uns alle Fragen rund um die Ausbildung. Darauf folgte eine Ansprechpartnerin aus unserem Haus für Prävention und Suchtgefahren (auch genannt BAPs), der JAV und den Azubis ihre Aufgaben näherbrachte.

Am zweiten Tag beschäftigten die Azubis sich intensiv mit dem Thema Suchtprävention. Hierzu wurden externe Trainer\*innen eingeladen.

Unter anderem wurden die Azubis darüber aufgeklärt, welche Wirkung einzelne Drogen haben und welche Folgeschäden dadurch eintreten können. Am letzten Tag des Seminars wurde die Legalisierung von Cannabis diskutiert. Dazu äußerte sich ein weiterer externer Gast, der sich als ein ehemaliger Spielsüchtiger vorstellte. Er erzählte den Azubis, wie es dazu kam, dass er spielsüchtig wurde und wie sich seine Sucht entwickelte, mit samt ihrer Höhen und Tiefen. Am Ende durften die Auszubildenden ihm bezüglich seiner Vergangenheit Fragen stellen.



Gruppenbild der Azubis aus dem ersten Lehrjahr.

Foto: JAV/EGLV

## AZUBI-FEST IM BERNEPARK IN BOTTROP

Eine andere Festlichkeit, die dieses Jahr von der JAV organisiert wurde, war das Azubi-Fest. Das Azubi-Fest fand am 21. Juni im BernePark in Bottrop für alle Azubis und duale Studierende von EGLV statt. Die JAV organisierte dort ein „Wasser-Pong-Turnier“, welches über den Abend ausgetragen wurde. Um am Azubi-Fest teilnehmen zu können, musste man aber nicht zwingend bei diesem Turnier mitmachen. Das Azubi-Fest bot die Möglichkeit mit den anderen Azubis der unterschiedlichen Standorte ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Für das leibliche Wohl in Form von Getränken und Essen wurde dabei ebenfalls gesorgt.



# TEAM WERTVOLL

## DIE AUSZUBILDENDEN UND STUDIERENDEN BEI DEN WAS- SERVERBÄNDEN



**Name:** Miriam Pfeiffer  
**Geburtsdatum:** 04.06.2008  
**Ausbildungsberuf:** Kauffrau für  
Büromanagement  
**Standort:** Essen  
**Ausbilderin:** Kristin Hemmer



**Name:** Felix Schulz  
**Geburtsdatum:** 15.08.2005  
**Ausbildungsberuf:** Kaufmann  
für Büromanagement  
**Standort:** Essen  
**Ausbilderin:** Kristin Hemmer

32

### Hobbys/Interessen:

Mit Freunden treffen

### Erwartung an die Ausbildung:

Einen guten ersten Einblick ins Arbeitsleben bekommen.

### Hobbys/Interessen:

Dart und Anime

### Erwartung an die Ausbildung:

Spaß und sich weiterbilden.



**Name:** Florina Carman  
**Geburtsdatum:** 23.12.1997  
**Ausbildungsberuf:** Kauffrau für  
Büromanagement (TZ)  
**Standort:** Essen  
**Ausbilderin:** Kristin Hemmer



**Name:** Jana Pichler  
**Geburtsdatum:** 29.09.2005  
**Ausbildungsberuf:** Industrie-  
kauffrau  
**Standort:** Essen  
**Ausbilderin:** Kristin Hemmer

### Hobbys/Interessen:

Reisen und Fotografieren

### Erwartung an die Ausbildung:

Sinnvolle Inhalte lernen.

### Hobbys/Interessen:

Ins Fitness-Studio gehen und mit Freunden treffen.

### Erwartung an die Ausbildung:

Viele verschiedene Einblicke bekommen, dazulernen und am Ende eine Entwicklung sehen.



**Name:** Moritz Große-Ruyken  
**Geburtsdatum:** 14.04.2004  
**Ausbildungsberuf:** Industriekaufmann  
**Standort:** Essen  
**Ausbilderin:** Kristin Hemmer

**Hobbys/Interessen:**

Kraftsport und Videospiele

**Erwartung an die Ausbildung:**

Einführung in den Arbeitsalltag.



**Name:** Emir Ibrahim  
**Geburtsdatum:** 26.03.2004  
**Ausbildungsberuf:** Industriekaufmann  
**Standort:** Essen  
**Ausbilderin:** Kristin Hemmer

**Hobbys/Interessen:**

Fußball

**Erwartung an die Ausbildung:**

Erfolgreiche Entwicklung.



**Name:** Semih Akoglu  
**Geburtsdatum:** 16.08.2005  
**Ausbildungsberuf:** Industriekaufmann  
**Standort:** Essen  
**Ausbilderin:** Kristin Hemmer

**Hobbys/Interessen:**

Sport, Lesen und mit Freunden verabreden

**Erwartung an die Ausbildung:**

Viele neue Sachen lernen.



**Name:** Melissa Schouren  
**Geburtsdatum:** 03.06.2006  
**Ausbildungsberuf:** Mediengestalterin  
**Standort:** Essen  
**Ausbilderin:** Verena Klos

**Hobbys/Interessen:**

Fotografie, Reiten und Wassersport

**Erwartung an die Ausbildung:**

Interessant und abwechslungsreich.



**Name:** Cedric Liedtke  
**Geburtsdatum:** 23.02.2004  
**Ausbildungsberuf:** Geomatiker  
**Standort:** Essen  
**Ausbilder/-in:** Andreas Makowka und Marie-Sophie Bartels

**Hobbys/Interessen:**

Computerspiele und meinen Hund

**Erwartung an die Ausbildung:**

Spaß, Neugier und Fairness.



**Name:** Julius Schirmer  
**Geburtsdatum:** 08.08.2006  
**Ausbildungsberuf:** Geomatiker  
**Standort:** Essen  
**Ausbilder/-in:** Andreas Makowka und Marie-Sophie Bartels

**Hobbys/Interessen:**

Fußball, Basketball, Videospiele und Motorrad fahren

**Erwartung an die Ausbildung:**

Gutes Arbeitsklima und ein respektvoller Umgang.

# TEAM WERTVOLL

## DIE AUSZUBILDENDEN UND STUDIERENDEN BEI DEN WAS- SERVERBÄNDEN



**Name:** Malte Popp  
**Geburtsdatum:** 21.09.2003  
**Ausbildungsberuf:** Duales  
Studium Maschinenbau  
**Standort:** Bottrop  
**Ausbilder:** Stefan Schäffer

### Hobbys/Interessen:

Sport, Musik und ev. Jugendarbeit

34

### Erwartung an das Studium:

Gute Entwicklung und ein gutes Team.



**Name:** Nils Gröniger  
**Geburtsdatum:** 18.12.2004  
**Ausbildungsberuf:** Duales  
Studium Maschinenbau  
**Standort:** Bottrop  
**Ausbilder:** Stefan Schäffer

### Hobbys/Interessen:

Handball spielen

### Erwartung an das Studium:

Spaß, etwas lernen und gute Entwicklung.



**Name:** Laura Isabell Fries  
**Geburtsdatum:** 21.02.2006  
**Ausbildungsberuf:** Bau-  
zeichnerin  
**Standort:** Essen  
**Ausbilder:** Stephan Opgen-  
Rhein

### Hobbys/Interessen:

Freunde treffen

### Erwartung an die Ausbildung:

Freude, Erfolg und Unterstützung.



**Name:** Alina Böntert  
**Geburtsdatum:** 04.11.2004  
**Ausbildungsberuf:** Umwelttech-  
nologin für Abwasserbewirtschaf-  
tung  
**Standort:** Hamm  
**Ausbilder:** Bastian Ballin

### Hobbys/Interessen:

Landwirtschaft, Reitsport und die Schafzucht

### Erwartung an die Ausbildung:

Lernbereitschaft, Vielfältigkeit und Flexibilität.





**Name:** Laura Jacob  
**Geburtsdatum:** 21.01.2005  
**Ausbildungsberuf:** Tischlerin  
**Standort:** Essen  
**Ausbilder:** Torben Backes

**Hobbys/Interessen:**

Cosplay und Zeichnen

**Erwartung an die Ausbildung:**

Skillset erweitern.



**Name:** Timo Winkler  
**Geburtsdatum:** 07.11.1998  
**Ausbildungsberuf:** Industrie-  
elektriker  
**Standort:** Dinslaken  
**Ausbilder:** Michael Lemm und  
Bernd Damen

**Hobbys/Interessen:**

Videospiele und Mountainbike fahren

**Erwartung an die Ausbildung:**

Die Ausbildung bestehen.



**Name:** Nico Slominski  
**Geburtsdatum:** 21.06.2005  
**Ausbildungsberuf:** Industrie-  
mechaniker  
**Standort:** Bottrop  
**Ausbilder:** Stefan Schäffer

**Hobbys/Interessen:**

Schwimmen und Motorrad fahren

**Erwartung an die Ausbildung:**

Neues Lernen und Erfolg haben.



**Name:** Till Hamann  
**Geburtsdatum:** 03.12.2007  
**Ausbildungsberuf:** Industrie-  
mechaniker  
**Standort:** Bottrop  
**Ausbilder:** Stefan Schäffer

**Hobbys/Interessen:**

Eishockey spielen

**Erwartung an die Ausbildung:**

Dass mir viel beigebracht wird und man viel lernt.



**Name:** Lennox Julian Pietron  
**Geburtsdatum:** 21.12.2007  
**Ausbildungsberuf:** Industrie-  
mechaniker  
**Standort:** Lünen  
**Ausbilder:** Stephan Saleske

**Hobbys/Interessen:**

Fußball und rausgehen

**Erwartung an die Ausbildung:**

Viel Spaß.



**Name:** Jan Grundmann  
**Geburtsdatum:** 23.12.2007  
**Ausbildungsberuf:** Industrie-  
mechaniker  
**Standort:** Lünen  
**Ausbilder:** Stephan Saleske

**Hobbys/Interessen:**

Fahrrad fahren

**Erwartung an die Ausbildung:**

Viel neues Lernen.

# TEAM WERTVOLL

## DIE AUSZUBILDENDEN UND STUDIERENDEN BEI DEN WAS- SERVERBÄNDEN



**Name:** Gianni Pewinski  
**Geburtsdatum:** 15.06.2006  
**Ausbildungsberuf:**  
Mechatroniker  
**Standort:** Bottrop  
**Ausbilder:** Stefan Schäffer



**Name:** Jannik Walter  
**Geburtsdatum:** 06.04.2006  
**Ausbildungsberuf:**  
Mechatroniker  
**Standort:** Bottrop  
**Ausbilder:** Stefan Schäffer

### Hobbys/Interessen:

36

Fußball und Zeit mit Freunden verbringen

### Erwartung an die Ausbildung:

Viel Spaß und abwechslungsreiche Arbeit.

### Hobbys/Interessen:

Draußen etwas unternehmen

### Erwartung an die Ausbildung:

Viel Spaß und Erfolg.



**Name:** Paul Frederic Hausmann  
**Geburtsdatum:** 15.09.2001  
**Ausbildungsberuf:**  
Mechatroniker  
**Standort:** Bottrop  
**Ausbilder:** Sebastian Schroer



**Name:** Aaron Ilgner  
**Geburtsdatum:** 21.06.2005  
**Ausbildungsberuf:**  
Mechatroniker  
**Standort:** Bottrop  
**Ausbilder:** Sebastian Schroer

### Hobbys/Interessen:

Zocken, Kraftsport und Pfadfinder

### Erwartung an die Ausbildung:

Ausgebildet werden.

### Hobbys/Interessen:

Fußball und Videospiele spielen

### Erwartung an die Ausbildung:

Erfolg.



**Name:** Marius Schneider  
**Geburtsdatum:** 13.05.2000  
**Ausbildungsberuf:**  
 Mechatroniker  
**Standort:** Duisburg  
**Ausbilder:** Lukas Kramp

**Hobbys/Interessen:**

Fahrrad fahren

**Erwartung an die Ausbildung:**

Eine fachlich kompetente Ausbildung.



**Name:** Israfil Seker  
**Geburtsdatum:** 16.01.2005  
**Ausbildungsberuf:**  
 Mechatroniker  
**Standort:** Duisburg  
**Ausbilder:** Lukas Kramp

**Hobbys/Interessen:**

Schwimmen

**Erwartung an die Ausbildung:**

Gute Zusammenarbeit.



**Name:** Damian Bayer  
**Geburtsdatum:** 06.03.2008  
**Ausbildungsberuf:**  
 Mechatroniker  
**Standort:** Duisburg  
**Ausbilder:** Lukas Kramp

**Hobbys/Interessen:**

Gaming und Anime

**Erwartung an die Ausbildung:**

Dass sie lehrreich ist.



**Name:** Ben Reiter  
**Geburtsdatum:** 13.10.2004  
**Ausbildungsberuf:**  
 Mechatroniker  
**Standort:** Lünen  
**Ausbilder:** Stephan Saleske

**Hobbys/Interessen:**

Motorrad fahren und Kraftsport

**Erwartung an die Ausbildung:**

Spiel Spaß und neue Erfahrungen.



**Name:** Frederic Lempesch  
**Geburtsdatum:** 29.06.2008  
**Ausbildungsberuf:**  
 Mechatroniker  
**Standort:** Lünen  
**Ausbilder:** Stephan Saleske

**Hobbys/Interessen:**

Mit Freunden Motorrad fahren

**Erwartung an die Ausbildung:**

Die Ausbildung bestehen.



**Name:** Henri Herr  
**Geburtsdatum:** 01.05.2008  
**Ausbildungsberuf:**  
 Mechatroniker  
**Standort:** Lünen  
**Ausbilder:** Stephan Saleske

**Hobbys/Interessen:**

Videospiele

**Erwartung an die Ausbildung:**

Viel neues lernen.



# TEAM WERTVOLL

## DIE AUSZUBILDENDEN UND STUDIERENDEN BEI DEN WAS- SERVERBÄNDEN



**Name:** Wiktoria Hryckiewicz  
**Geburtsdatum:** 05.04.2004  
**Ausbildungsberuf:**  
Elektronikerin  
**Standort:** Dinslaken  
**Ausbilder:** Michael Lemm und  
Bernd Damen



**Name:** André Reichel  
**Geburtsdatum:** 06.10.2007  
**Ausbildungsberuf:** Elektroniker  
**Standort:** Dinslaken  
**Ausbilder:** Michael Lemm und  
Bernd Damen

### Hobbys/Interessen:

Motorrad fahren, Basketball spielen und schlafen

38

### Erwartung an die Ausbildung:

Verständlichkeit und eine gute Atmosphäre.

### Hobbys/Interessen:

Handball, Fahrrad fahren und zocken

### Erwartung an die Ausbildung:

Spaß, viel lernen und Erfahrungen sammeln.



**Name:** Julius Bela Hagemann  
**Geburtsdatum:** 29.06.2008  
**Ausbildungsberuf:**  
Mechatroniker  
**Standort:** Lünen  
**Ausbilder:** Stephan Saleske



**Name:** Karim Mahmoud  
**Geburtsdatum:** 12.03.2003  
**Ausbildungsberuf:** Elektroniker  
**Standort:** Dinslaken  
**Ausbilder:** Michael Lemm und  
Bernd Damen

### Hobbys/Interessen:

Mitglied der Jugendfeuerwehr Lünen

### Erwartung an die Ausbildung:

Spaß.

### Hobbys/Interessen:

Fußball, Gokart fahren und Fotografieren

### Erwartung an die Ausbildung:

Ein gutes Ergebnis der Ausbildung.

# PERSPEKTIVE WERTVOLL

Deine Ausbildung bei  
den Wasserverbänden



## NACH DER SCHULE SCHON WAS VOR?

STARTE DEINE ZUKUNFT BEI UNS.  
FÜR DICH UND DEINE REGION.

**Bewirb dich jetzt bei Deutschlands größtem Wasserwirtschaftsverband  
und starte zum 15.08.2025 mit uns durch.**

### Ausbildung (m/w/d)

#### Mechatroniker\*in

– Voraussetzung: Fachoberschulreife

#### Industriemechaniker\*in

– Voraussetzung: Hauptschulabschluss

#### Elektroniker\*in für Betriebstechnik

– Voraussetzung: Fachoberschulreife

#### Umwelttechnolog\*in für Abwasserbewirtschaftung

– Voraussetzung: Fachoberschulreife

#### Umwelttechnolog\*in für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen

– Voraussetzung: Hauptschulabschluss

#### Tischler\*in

– Voraussetzung: Hauptschulabschluss

#### Geomatiker\*in

– Voraussetzung: Fachoberschulreife

#### Kaufleute für Büromanagement

– Voraussetzung: Fachoberschulreife

#### Industriekaufleute

– Voraussetzung: Fachhochschulreife

#### Mediengestalter\*in

– Voraussetzung: Fachoberschulreife

### Duales Studium (m/w/d)

#### Angewandte Informatik (B. Sc.)

– Voraussetzung: Fachhochschulreife

#### Elektrotechnik (B. Sc.)

– Voraussetzung: Fachhochschulreife

#### Bauingenieurwesen (B. Sc.)

– Voraussetzung: Fachhochschulreife

+ 1 Jahr Übernahmegarantie

+ Gleitzeit möglich

+ 32 Urlaubstage

+ ca. 1.200 - 1.450 € Vergütung  
pro Monat

Jetzt informieren und bewerben!

[ausbildung.eglv.de](https://ausbildung.eglv.de)



# SERIEN- UND FILMTIPP

## Peaky Blinders

"Peaky Blinders" ist eine britische Serie, die nach dem ersten Weltkrieg in England spielt und die Geschichte der Shelby-Familie verfolgt, die in Birmingham eine Verbrecherorganisation leitet. In den Hauptrollen sind Cillian Murphy, Paul Anderson und Helen McCrory als kriminelle Oberhäupter zu sehen. Übergreifendes Thema der Serie ist – obwohl die Staffeln zumeist einige Jahre Abstand innerhalb der Handlung haben – das Bestreben des Familienoberhauptes Tommy, die Verbindungen seiner Familie zum regionalen illegalen Glücksspiel aufzugeben und zu wirtschaftlich wohlhabenden Geschäftsleuten zu werden, die ihr Geld auf ehrliche Weise verdienen.

Thomas 'Tommy' Shelby ist das Oberhaupt der Shelby-Familie und agiert zusammen mit seinen Brüdern Arthur und John sowie anderen Familienmitgliedern in der kriminellen Unterwelt. Alle drei Brüder sind durch ihre Kriegserfahrungen traumatisiert. Weitere wichtige Familienmitglieder sind die Schwester *Ada*, der jüngste Bruder *Finn*, *Polly Gray* (geb. Shelby) und *Charlie Strong*. Die Serie beginnt im Jahr 1919 nach dem Ende des Ersten Weltkriegs. Die Shelby-Familie hat sich einen Namen als gefürchtete Bande gemacht, die ihren Einfluss in der Unterwelt von Birmingham ausweitet. Zu Beginn der Serie ist die Familie durch illegale Wetten auf Pferderennen bereits eine gewisse lokale Unterweltgröße im Birminghamer Arbeiterslum *Small Heath*.

Im Verlauf der Serie kämpft die Shelby-Familie nicht nur gegen rivalisierende Gangs, sondern wird auch in politische Intrigen und gesellschaftliche Veränderungen verwickelt. Thomas Shelby strebt danach, die Macht und den Einfluss seiner Familie zu vergrößern und geht dabei unkonventionelle Allianzen ein.

Die Charaktere entwickeln sich im Laufe der Serie und es gibt viele unerwartete Wendungen und Schocker, die die Spannung aufrechterhalten. "Peaky Blinders" wurde für sein starkes Schauspiel, seine fesselnde Handlung und seine stilvolle Inszenierung gelobt. Die Serie hat mehrere Staffeln und jede Staffel konzentriert sich auf verschiedene Herausforderungen und Entwicklungen für die Shelby-Familie.

## Honig im Kopf

"Honig im Kopf" ist ein deutscher Film aus dem Jahr 2014. In den Hauptrollen sind Dieter Hallervorden, Til Schweiger und Emma Schweiger zu sehen. Die Geschichte dreht sich um Amandus Rosenbach, einen lebenswerten älteren Mann, der an Alzheimer leidet. Seine Familie, darunter sein Sohn Niko und dessen Frau Sarah, sowie seine Enkelin Tilda, versuchen mit seiner Krankheit umzugehen, als sein Zustand sich verschlechtert.

Angesichts der zunehmenden Schwierigkeiten und gefährlichen Situationen aufgrund der Krankheit, plant Tildas Vater Niko, Amandus in ein Pflegeheim zu geben. Tilda, die eine enge Bindung zu ihrem Opa hat, widersetzt sich dieser Entscheidung. Tilda hatte gelernt, dass es für Alzheimer-Patient\*innen hilfreich sein kann, altbekannte Orte wiederzusehen. Sie entführt Amandus aus dem Pflegeheim, um mit ihm eine letzte Reise nach Venedig zu unternehmen, wo Amandus seinerzeit mit seiner Frau die Flitterwochen verbracht hat.

Die Reise wird zu einem emotionalen Abenteuer, in der Tilda versucht, die Erinnerungen ihres Großvaters zu bewahren und besondere Momente zu teilen. Gleichzeitig lernt Tilda mit der fortschreitenden Alzheimer-Krankheit ihres Großvaters umzugehen und dessen letzte Wünsche zu respektieren.

"Honig im Kopf" berührt das Herz mit seiner herzerwärmenden Geschichte über Familie, Liebe und den Umgang mit Alzheimer. Der Film zeigt einfühlsam die Herausforderungen und die Schönheit von Beziehungen, die durch Krankheit und Verlust auf die Probe gestellt werden.



Foto: <https://pixabay.com>



# BUCH-TIPP – “DIE MITTERNACHTSBIBLIOTHEK”

## MEHR ZUM INHALT:

Die Geschichte handelt von der jungen Frau Nora Seed, die sich am Tiefpunkt ihres Lebens befindet und vor Verzweiflung keinen Ausweg mehr findet. Schicksalsschlag nach Schicksalsschlag muss sie verkraften. Der Verlust ihrer Eltern, ihres Traumjobs und das Scheitern ihrer Beziehung, verleiten sie dazu, dem Ganzen ein Ende zu setzen.

Doch sie landet in der Mitternachtsbibliothek, einem Ort zwischen Leben und Tod. Dort trifft Nora auf die Bibliothekarin Mrs. Elm, die ihr die Bibliothek und dessen Möglichkeiten vorstellt. Die dort in den Regalen versteckten Bücher stellen jeweils eine alternative Realität dar. Jedes Buch basiert auf einer Entscheidung, die Nora getroffen, und die ihr Leben demnach geprägt hat. Sie bekommt die Möglichkeit die alternativen Versionen ihres Lebens in jedem Buch zu entdecken.

Nora lernt die verschiedenen Alternativen und das Potenzial ihres Lebens kennen und welche Entscheidungen sie daran gehindert haben diese zu nutzen. Sie durchblättert ihr Leben, in dem sie ihren Kindheitsfreund geheiratet oder ihr Hobby zum Beruf gemacht hätte und vieles mehr.

Ihr wird deutlich, dass jede einzelne Entscheidung zu einer Veränderung ihres Lebens geführt hat und jede Alternative mit Problemen und Freuden verbunden ist. Nora erkennt, dass es nie perfekt sein wird und es nicht zu spät ist das Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Als ihre Zeit in der Mitternachtsbibliothek ausläuft, muss sie sich entscheiden, welchen Weg sie nun einschlagen wird.

## FAZIT:

„Die Mitternachtsbibliothek“ ist eine tiefgründige und einfühlsame Geschichte, die die Leserinnen und Leser dazu veranlasst, ihr eigenes Leben zu reflektieren, sich über eigene Entscheidungen und Lebenswege bewusst zu werden und sein eigenes Glück zu finden. Die Geschichte motiviert die Leserschaft ihr eigenes Schicksal – genauso wie Nora – in die Hand zu nehmen.

## DETAILS:

**Verlag:** Droemer Taschenbuch

**Einband:** Taschenbuch

**Erscheinungsdatum:** 03.04.2023

**Seitenzahl:** 320

**Preis:** 12,99€

**ISBN:** 978-3-426-30825-7

## COVERBESCHREIBUNG:

Aus Datenschutzgründen dürfen wir das Cover leider nicht verwenden. Damit ihr jedoch eine Vorstellung bekommt, wie das Buch aussieht, geben wir eine kurze Cover-Beschreibung an:

Das Cover stellt ein dreidimensionales Haus mit offenem Dach dar, welches einen Schatten zur linken Seite wirft. Das Haus leuchtet gelb-gold durch die einzelnen Fenster nach außen. Die Silhouette einer Katze ist ebenfalls sichtbar. Der Hintergrund ist in schwarz-blauen Tönen gehalten und Sterne werden durch helle Punkte dargestellt.



Foto: <https://pixabay.com>

# REZEPT-TIPP <sup>7</sup>

## GRIECHISCHER SALAT MIT KRITHARAKI

### Vorbereitung

⌚ 15 - 20 Min

### Zubereitung

⌚ 5 Min

### Arbeitszeit

⌚ 20 - 25 Min



Foto: www.pixabay.com (KI generiert)

42

### ZUTATEN FÜR DEN SALAT:

- ✗ ca. 250g Kritharaki Nudeln
- ✗ eine gelbe Paprika
- ✗ ein Stück Schlangengurke
- ✗ ein paar Cherrytomaten
- ✗ zwei rote Zwiebeln
- ✗ schwarze Oliven (nach Geschmack)
- ✗ Feta- /Schafskäse (ein Paket; ca. 250g)
- ✗ ein Bund Petersilie

Je nach Belieben kann von jeder Zutat mehr oder weniger verwendet werden.

### ZUBEREITUNG:

- I. Die Nudeln kochen und anschließend komplett erkalten lassen.
- II. In der Zwischenzeit alle Zutaten in mundgerechte Stücke schneiden.  
Die Petersilie fein zerkleinern.
- III. Alles zusammen mit den Nudeln in eine Schüssel geben und vermengen.  
Die Petersilie kann entweder zu allen Zutaten dazu gegeben werden oder im Nachhinein als Topping verwendet werden.
- IV. Eine separate Schüssel verwenden, um das Dressing anzurichten.  
Olivenöl hineingeben und mit Salz, Pfeffer, etwas Zitronensaft, Essig und Knoblauchgewürz abschmecken.
- V. Alles über den fertigen Salat geben, umrühren und ein paar Minuten durchziehen lassen – Fertig!

### ZUTATEN FÜR DAS DRESSING:

- ✗ zwei bis drei Esslöffel Olivenöl
- ✗ frischer Zitronensaft
- ✗ etwas Essig
- ✗ Knoblauchgewürz
- ✗ Salz und Pfeffer

# QUIZ

Hallo Liebe Quizfreunde,

in der diesjährigen Ausgabe haben wir ein Quiz über EGLV vorbereitet, bei dem ihr euer Wissen testen könnt. Wir wünschen euch viel Spaß!

## **FRAGE 1: WELCHES THEMA UMFASST MASSNAHMEN, DIE AUF VERÄNDERTE KLIMABEDINGUNGEN REAGIEREN?**

- A) Klimaanpassung
- B) Geoengineering
- C) Meteorologie
- D) Paläontologie

## **FRAGE 2: WAS VERSTEHT MAN UNTER NACHHALTIGKEIT IN BEZUG AUF DEN UMWELTSCHUTZ?**

- A) Erhaltung der Ressourcen für zukünftige Generationen
- B) Maximierung des wirtschaftlichen Wachstums
- C) Reduzierung der Produktionskosten
- D) Erhöhung der industriellen Produktion

## **FRAGE 3: WAS BEDEUTET RENATURIERUNG IN BEZUG AUF FLUSSLANDSCHAFTEN?**

- A) Bau von Staudämmen und Reservoiren
- B) Wiederherstellung natürlicher Zustände
- C) Urbanisierung von Flussufern
- D) Bau von Wasserkraftwerken

## **FRAGE 4: WELCHER BEGRIFF BESCHREIBT DIE SAMMLUNG UND BEHANDLUNG VON GEBRAUCHTEM WASSER AUS HAUSHALTEN UND INDUSTRIEN?**

- A) Abwasserentsorgung
- B) Müllentsorgung
- C) Wasserfiltration
- D) Umweltmonitoring

## **FRAGE 5: WAS IST EIN PRIMÄRES ZIEL DES HOCHWASSERSCHUTZES?**

- A) Erhöhung der Luftfeuchtigkeit
- B) Reduktion von Treibhausgasen
- C) Verhinderung von Überschwemmungen
- D) Verbesserung der Trinkwasserqualität

43

## **FRAGE 6: WAS IST EIN ZENTRALER ASPEKT DER GEWÄSSERÖKOLOGIE?**

- A) Energieeffizienz
- B) Recycling
- C) Artenvielfalt in Gewässern
- D) Urbane Entwicklung

## **FRAGE 7: WAS BESCHREIBT AM BESTEN DEN PROZESS DER ABWASSERREINIGUNG?**

- A) Filterung von Trinkwasser
- B) Entfernung von Schadstoffen aus Abwasser
- C) Sammlung von Regenwasser
- D) Meerwasserentsalzung



**Herausgeber:**

Emschergenossenschaft/Lippeverband  
Kronprinzenstraße 24  
45128 Essen

**Redaktion:**

Lara Schwarze, Melih Katirci,  
Leonie Matthes, Silja Hagenström,  
Simon Jordan, Salma El Ouamari und  
Jan Recktenwald

**Verantwortlich:**

Leitung kaufmännische Ausbildung

**Kristin Hemmer**

Telefon: 0201/104-2389

[www.eglv.de](http://www.eglv.de)